

**Begegnungszentrum für  
aktive Gewaltlosigkeit**

Wolgangerstr. 26  
4820 Bad Ischl

Österreich  - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590

E-mail: [info@begegnungszentrum.at](mailto:info@begegnungszentrum.at)

[www.begegnungszentrum.at](http://www.begegnungszentrum.at)

ZVR-Zahl: 716580903

**SPARKASSE**   
Salzkammergut

Konto Nr. 0600-970305

(Blz. 20314)

IBAN: AT922031400600970305 BIC: SKBIAT21XXX

**Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief:** (ab 23.2.2013)  
*für ordentliche Mitglieder:*

€ 40,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 18,- Erwerbslose

*für außerordentliche Mitglieder:* mindestens € 100,-

*für unterstützende Mitglieder:* in freiwilliger Höhe

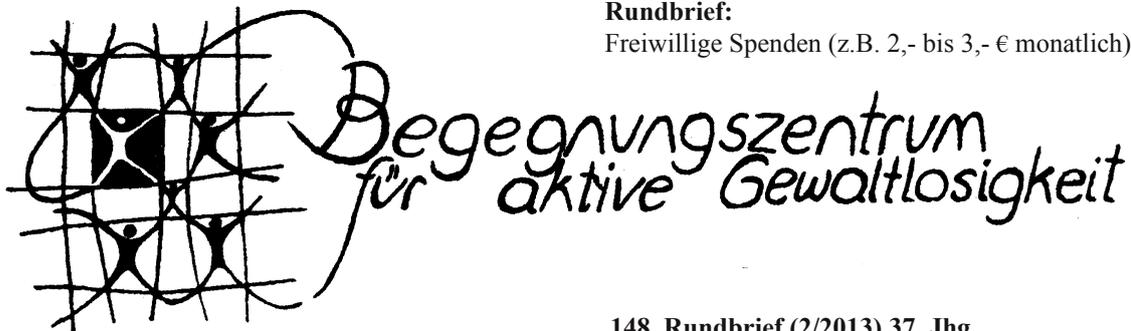
**Beitrittsgebühr:**

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher

Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

**Empfohlener Kostenbeitrag für e-Rundbrief-Infos und  
Rundbrief:**

Freiwillige Spenden (z.B. 2,- bis 3,- € monatlich)



April 2013

Liebe Freunde!

Die Frühlingstemperaturen locken uns eher in den Garten als in das Büro zum Herstellen des Rundbriefes.

Dabei gibt es wieder mehr Material als wir unterbringen können. Die wichtigsten Informationen brachten wir schon in unseren Radiosendungen „Begegnungswege“ und in den E-Rundbrief-Infos (siehe Seite 16).

Über unsere Veranstaltungen und die Generalversammlung berichten wir ab Seite 4. Da erfahrt ihr auch die Neuerungen seit der Generalversammlung. Ich freue mich über die 2 neuen Vorstandsmitglieder. Beachtet bitte auch die neuen Mitgliedsbeiträge (siehe oben). Alle jene, welche für heuer noch keinen Beitrag bezahlt haben, bitten wir um einen solidarischen Beitrag. Wenn alle Leute die unsere E-Rundbrief-Infos und unsere Rundbriefe erhalten uns 2 bis 3 Euro monatlich spenden könnten, bräuchten wir uns nicht ständig zu kümmern wie wir die Betriebs- und Erhaltungskosten des Begegnungszentrums und die nächsten Rundbriefe finanzieren können.

Da die nächsten Veranstaltungen, vor allem die Gesprächsrunden, eher spontan terminisiert werden, bitte ich alle, die sich dafür interessieren, sich bei mir zu melden. Ich informiere dann kurzfristig.

Wir erwarten z.B. in den nächsten Wochen Be-

**148. Rundbrief (2/2013) 37. Jhg.**

such aus Thailand von Wolfgang Novacek und seiner Familie. Er würde sich gerne mit alten Bekannten und Freunden treffen. Eine weitere Möglichkeit uns zu begegnen besteht bei dem StaTt-Fest am 28. Juni 2013 in Bad Ischl. (siehe Seite 4)

Durch meine erzwungene Arbeitspause (wegen einer Konisation meiner Gebärmutter am 5. März 2013) konnte ich diesmal etwas mehr Bücher lesen aus der langen Liste welche wir ab Seite 7 anführen. Über das Buch von Felicia Langer schreibe ich noch ein paar Zeilen auf Seite 10.

Jetzt muss ich noch richtig lernen, meine Kräfte und Ressourcen richtig einzuteilen, damit ich weiterhin gesund und aktiv sein kann. Ende Mai werde ich zu diesem Zweck noch eine Therapie- und Erholungswoche in der Toscana machen. Ein neues Lebensgefühl erlebe ich derzeit beim Malort wo ich versuche kreativ mit Farben zu gestalten (<http://www.malort-raumzeitfarbe.at/>). Auch das regelmäßige Trommeln bei der Trommelgruppe „Jankadi“ hilft mir mein seelisches Gleichgewicht zu halten. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Matthias und allen Freunden und Freundinnen danken die mich in meiner Rekonvaleszenz unterstützt haben.

Ich danke euch allen für eure Solidarität und wünsche euch allen einen schönen Frühling, Friede, Kraft und Freude

Maria Reichl

Liebe Freunde,

über die mühsamen Monate des langen Winters und meine damit verbundenen Schwächephasen möchte ich nicht weiter schreiben. Wenn schon nicht Politik und Wirtschaft, so wenigstens die Umwelt blüht und gedeiht, stimmt es - nicht nur mich - hoffnungsfroh. Manche sehen in mir - den 71-jährigen „Alt-Aktivist“ - zu sehr den Mahner und Protestierer und raten mir mehr positive Aspekte hervorzukehren. Ich würde es gerne tun, aber die Entwicklungen und die dringenden Appelle aus aller Welt sprechen meist eine düstere Sprache.

Robert Jungk, der am 11. Mai hundert Jahre alt geworden wäre - und auch der vor zehn Jahren verstorbenen Dorothee Sölle - ging es ähnlich. Beide waren alte Freunde und über Jahrzehnte inspirierende Unterstützer unserer Arbeit. Liebend wäre ich gerne bis zum Sommer nach Salzburg übersiedelt um an möglichst vielen der Veranstaltungen mitzumachen (siehe Seite 3). Am 29.4.2013 diskutiere ich an der Uni in einem Proseminar mit Studenten über „die Neuen Sozialen Bewegungen“.

Vor einem Jahr war ich als Referent zu einem ähnlichen Uni-Seminar in Vilnius (Litauen) eingeladen. Die Teilnehmer berichteten besorgt nicht nur über die zunehmende Armut und den Zwang zum Auswandern sondern auch über rechte, reaktionäre Entwicklungen in Staat, Wirtschaft und dem sozialen Leben - nicht nur in ihrem Land. Diese Bedrohungen werden wir vom 2. bis 5. Mai 2013 in Wien bei dem zentral-europäischen Sozialforum als eines der zentralen Themen diskutieren (siehe auch E-Rundbrief Info 1210). Wenn ich schon nicht am Weltsozialforum in Tunis teilnehmen konnte, so hoffe ich, dass wir wenigstens in Wien ermutigende Impulse in die europäische Wirklichkeit umsetzen können. Ein Beitrag dazu könnte das Bedingungslose Grundeinkommen sein, das als Europäische BürgerInneninitiative bis Mitte Jänner 2014 auch auf einer EU-Homepage online unterstützt werden kann (siehe Seite 14). Es wäre allerdings fatal, wenn wir nur davon eine Realisierung des dringenden Bedürfnisses erwarten.

So wichtig Teilinitiativen sind, brauchen diese eine umfassende Grundlage - die seit langem in den Ländern des „Südens“ entwickelt und gelebt werden - von Basisbewegungen und ihren Sprechern. Vor Jahren bin ich Hugo Chávez und Evo Morales - und im letzten Dezember seinem Außenminister - in Wien kurz begegnet und nahm von ihnen wesentlich mehr Ermutigendes mit als von so manchen europäischen und US-Intellektuellen (siehe auch S 12 - 13).

Zum neuen Papst Franziskus aus Argentinien will ich nur anmerken, dass über Glauben und barm-

herzige Werke tun - das auch fundamentalistische Gruppierungen propagieren - ein entschiedener politischer Einsatz unverzichtbar ist. Schon bisher haben sich reaktionäre „Seilschaften“ - u.a. Opus Dei, das „Werk“, „Legionäre Christi“ - im Vatikan und in den Kirchenbürokratien eingenistet und für „Säuberungen“ gesorgt, denen engagierte Priester und Laien zum Opfer gefallen sind - und weiter fallen?! Basisgemeinschaften und -gemeinden finden weiter ihre Unterstützung in der bekämpften „Theologie (und der Pädagogik) der Befreiung“ - hoffentlich nicht nur in Lateinamerika!

Von den vielen täglich per Internet aus der ganzen Welt hereinströmenden Hilfs- und Unterstützungsappellen haben wir einige abgedruckt (siehe Seiten 10 - 15). Im Internet genügt - nach dem Durchlesen - meist nur ein Mausklick!

Es ist höchste Zeit, dass ich mich um die Inhalte der nächsten Radiosendung kümmere, um meine „Bildungsausflüge“ nach Salzburg und Wien und auch um einiges zu Hause!

Ich danke euch für eure Solidarität und Unterstützung und freue mich auf ein Wiedersehen

Euer Matthias Reichl

#### **Ergänzung zu Seite 10 - 11:**

#### **"Felicia Langer schreibt an Samer Issawi"**

*Lieber Samir El Issawi,*

*ich grüße Dich herzlichst und gratuliere dir von Herzen zu Deinem großen Erfolg und zum Ende Deines Hungerstreiks, Deinem fast übermenschlichen Kampf für Dein Recht auf Freiheit und Würde. Du bist ein Symbol geworden für die Standhaftigkeit der Palästinenser. Ich wünsche Dir von ganzem Herzen eine schnelle körperliche Erholung und eine baldige Rückkehr nach Hause zu Deiner Familie in Issawiye.*

*In Solidarität Deine Felicia Langer,*

Tübingen, 23.4.2013 [www.freunde-palaestinas.de](http://www.freunde-palaestinas.de)

Samer Issawi hat nach über 260 Tagen seinen Hungerstreik in einem israelischen Gefängnis abgebrochen. Wegen der internationalen Proteste haben die israelischen Behörden nachgegeben. Ob es wirklich ein "Sieg" Issawis ist, wird sich erst herausstellen. Selbst wenn er Ende Dezember 2013 freigelassen wird und nach Ost-Jerusalem zurückkehren darf - wie wird seine Heimat nach all den israelischen Hausdemolierungen und Vertreibungen aussehen?

## Links:

Samer Issawi: the struggle continues, 24.4.2013:  
[www.alternativenews.org/english/index.php/regions/jerusalem/6330-samer-issawi-the-struggle-continues.html](http://www.alternativenews.org/english/index.php/regions/jerusalem/6330-samer-issawi-the-struggle-continues.html)  
With an empty stomach, Adam Keller Blog, 27.4.2013,  
<http://adam-keller2.blogspot.co.at/2013/04/with-empty-stomach.html>



## Zum 100. Geburtstag von Robert Jungk am 11. Mai 2013

**Robert Jungk**, ehemals Präsident der "**Gesellschaft für bedrohte Völker Österreich**", sagte mir in einem Gespräch am 18.2.1994 in Salzburg zum Boden-Problem: *"Meine Forderung an alle Parteien und Institutionen: Gebt den Boden an die zurück, die ihn für das Leben nützen. Das Land soll jenen gehören, die es bebauen aber nicht verbauen. Wir brauchen wieder - wie zu Beginn des Jahrhunderts - eine Bewegung der Kleingärtner und Siedler in den Städten gemeinsam mit den Bauern auf dem Land und in Solidarität mit landlosen Bauern und indigenen Völkern in der 'Dritten Welt'."* Treffend zum Text von Edeltraud Herbst „Saatgutmonopole und Permakultur“ auf Seite 4 - 6. Dazu noch ein Interview aus 1983 „Robert Jungk als Mut-Macher“ (auf: [www.begegnungszentrum.at/texte/jungk/jungk1-mut.htm](http://www.begegnungszentrum.at/texte/jungk/jungk1-mut.htm))

**Wir bringen seit dem 17.1.2013 meistens zu Beginn der Radiosendung „Begegnungswege“ Texte von und zu Robert Jungk** (archiviert auf: <http://cba.fro.at/series/524>).

Von der **Robert Jungk Zukunftsbibliothek** und anderen Organisationen werden ab Jänner 2013 u.a. Veranstaltungen aber auch Ausstellungen, Publikationen und Videos mit Zeitzeugen in Youtube angeboten.

Dazu gibt es eine kleine Broschüre - auch im Internet unter [www.robertjungk100.org](http://www.robertjungk100.org) .

Mein Beitrag dazu waren u.a. Fotos und drei Interviews (Über meine Zusammenarbeit mit Robert Jungk und sein Buch "Der Atomstaat" - Präsident Vaclav Havels Salzburg-Besuch und Jungks letzter Zukunftsforscherkongress in Prag) aus denen kurze Ausschnitte (1 - 2 Minuten) im Youtube stehen unter - "Robert Jungk Zeitzeugengespräche Matthias Reichl" (siehe Rundbrief Nr. 147 Seite 2).

**Termine:** Seite 14 - 15 und **Buchtipps:** Seite 7 - 8.  
Einige Restexemplare des Buches **Robert Jungk: "... Damit wir nicht untergehen"** sind bei uns erhältlich.

Matthias Reichl

Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit: 148. Rundbrief (2/2013) 37.Jhg.

## Zum 10. Todestag von Dorothee Sölle

\* 30. September 1929 † 27. April 2003

Dinge tun, weil wir sie für richtig  
und wahr halten

Am 30.4.2003 schrieben wir:

Wir trauern um die evangelische Theologin und Schriftstellerin Dorothee Sölle. Sie starb am 27. April 2003 in Göppingen. Als Friedensaktivistin wandte sie sich gegen den Vietnamkrieg und protestierte mit Blockadeaktionen in Mutlangen gegen die Stationierung der Atomraketen Pershing II .. (Paul Russmann in "Ohne Rüstung Leben" 3/2003).

Auch uns geht Dorothees Tod sehr nahe. War sie für uns doch seit 20 Jahren nicht nur eine einflußreiche Inspiratorin sondern auch eine in tiefer Freundschaft verbundene Mitsreiterin.

Ich erinnere mich noch an unsere erste Begegnung, 1984 bei der "**European Nuclear Disarmament Convention**" in Perugia als ich mit Dorothee auf einer Terrasse bei einem Glas Rotwein über unseren lokalen, kreativen und gewaltfreien Widerstand gegen die Militärapparate sprach. Sie mit ihren "**Hexenkomitee von Hamburg**" und ich mit meinen "**Zwergerlkomitee von Bad Ischl**". Vor der scheinbaren Über- und Allmacht der "**Riesen**" nicht zu resignieren und kapitulieren und auch noch Energien für konstruktive Alternativen aufzubringen, das verband uns seither - und übrigens auch mit unserem gemeinsamen Freund **Robert Jungk**. (Weil sie mit "seiner" Bibliothek eng verbunden war, wurde sie vom Land Salzburg mit dem „**Robert-Jungk-Zukunftspreis**" geehrt).

Sie wird auch weiterhin in unserer Arbeit - auch in unserem Begegnungszentrum - als solidarische Unterstützerin gegenwärtig sein und weiterwirken.

Matthias und Maria Reichl, 30.4.2003  
[www.begegnungszentrum.at/texte/reichl/reichl12.soelle.htm](http://www.begegnungszentrum.at/texte/reichl/reichl12.soelle.htm)

Einige ihrer Texte von ihr und über sie - zusammengestellt von Hinrich Kley-Olsen - findet ihr auf:  
<http://www.dorothee-soelle.de/>

## Frei werden

Frei werden wir erst,  
wenn wir uns mit dem Leben verbünden,  
gegen die Todesproduktion  
und die permanente Tötungsvorbereitung.

Frei werden wir  
weder durch den Rückzug ins Private,  
ins „Ohne mich“,  
noch durch Anpassung an die Gesellschaft,  
in der Generäle und Millionäre  
besonders hoch geachtet werden.

Frei werden wir,  
wenn wir aktiv, bewusst und militant  
für den Frieden arbeiten.

**Dorothee Sölle**

## Ein Blick voraus: Gesprächsrunden im Begegnungszentrum

Da wir uns beim 1. Bad Ischler StaTt-Fest am 28. Juni 2013 beteiligen geben wir derzeit noch keine fixe Termine für Gesprächsrunden bekannt. Vorallem im Sommer gibt es öfters spontane Besuche aus dem In- und Ausland und es ergeben sich dadurch verschiedene Begegnungsmöglichkeiten.

Wie ich schon in meiner Einleitung geschrieben habe, erwarten wir z.B. demnächst Besuch aus Thailand. Wer bei einem Treffen mit Wolfgang Novacek oder andere Gäste dabei sein möchte, bitten wir uns dies umgehend mitzuteilen, damit wir euch kurzfristig informieren können.

### 1. Bad Ischler StaTt-Fest am 28. 6. 2013

Von 16 bis 22h in der Kaiser Franz-Josefstraße

Die **Attac-Regionalgruppe Inneres Salzkammergut** lädt Sie/Euch herzlich ein, an diesem „Fest!“ aktiv teilzunehmen.

Eingeladen sind ALLE, die unter irgendeinem STATT-Motto etwas zeigen und gestalten möchten, mit. u.a. Vorträgen, Präsentationen, Essen und Trinken, Informationen, Dialog und Austausch und viel Musik.

#### Von uns vorläufig geplant sind:

Unter dem Motto "**Ein Stück Unabhängigkeit Statt Abhängigkeit**" präsentiert **Gerhard Winkler** beim StaTt-Fest in Bad Ischl die wichtigsten Komponenten für die Erzeugung von Strom und Warmwasser durch Sonnenenergie.

Unter dem Motto „**Gemeinsam statt Einsam**“ bzw. „**Vernetzen statt Vereinsamen**“ stellen wir unser Verein **Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit** vor. Wir informieren über die Möglichkeiten Gesprächsrunden bei uns zu organisieren und unsere Infrastruktur zu nutzen. Wir weisen hin auf unserer Homepage [www.begegnungszentrum.at](http://www.begegnungszentrum.at), E-Rundbriefe, Rundbriefe und Radiosendungen „Begegnungswege“ im Freien Radio Salzkammergut. Auf einem Infotisch könnt ihr in unsere Infomaterialien schmökern und ev. aktuelle Aufrufe unterschreiben. Allgemeine Informationen, einzelne Rundbriefe, sowie Restexemplare von unserem Karikaturen Ausstellungskatalog vom 25. Vereinsjubiläum und das Buch von Robert Jungk „Damit wir nicht untergehen“ zusammengestellt von Matthias Reichl sowie auch einige alte Nostalgie-Anstecker und Aufkleber könnt ihr dort günstig bzw. gegen freiwillige Spenden erwerben. Wer sonst noch Vorschläge hat kann diese auch einbringen.

Wir laden alle Mitglieder unseres Vereins und Freunde, welche am 28. Juni 2013 Zeit haben uns beim Infostand zu helfen, sich bei uns wegen Zeitabsprache möglichst bald zu melden. Ich selber beteilige mich bei den Auftritten verschiedener Organisationen (wie die Trommelgruppe „Jankadi“, ATTACIS, Communicare, Propeller, Malort..., die auch beim StaTtfest mitmachen wollen). So kann ich nicht immer beim Infostand anwesend sein.

Am **24. Mai 2013** ab 18:00h ist das nächste Vorbereitungstreffen im Gasthof Stadt Salzburg in Bad Ischl. Dazu sind natürlich alle Teilnehmer sehr herzlich eingeladen.

Wir hoffen viele von euch dort zu treffen und freuen uns über die Zusammenarbeit.

Maria Reichl

## Ein Blick zurück bei uns im Begegnungszentrum

Den Bericht und Zusammenfassung über den **Gesprächsabend** am 25.1.13 im Begegnungszentrum zum Thema "**Lebensmittel in der Krise Saatgutmonopole versus Permakultur**" könnt ihr in unserem E-Rundbrief Info 1179 (<http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/2013/001246.html>) nachlesen. In unserer Radiosendung "Begegnungswege 7. Februar 2013" spricht Edeltraud Herbst dazu. Nachzuhören bei: <http://cba.fro.at/105710>. Zu Permakultur siehe Info 1136.

Hier drucken wir nur den zweiten Teil der Ausführungen von Edeltraud Herbst ab. Im E-Rundbrief - Info 1204 - (<http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/2013/001271.html>) wird dieser Bericht noch ergänzt mit einen dritten Teil und Links sowie Buchtipps zu Permakultur, Saatgutmonopole, Landwirtschaft, Hunger, Landraub, Gegenbewegungen, Gemeinwohl Ökonomie, Commons, Grundeinkommen u.a. Ergänzung "**Freiheit für die Vielfalt!**" siehe Seite 15.

### Saatgutmonopole versus Permakultur

Im ersten Teil meiner Ausführungen bin ich ausführlich auf die **Entwicklung der Landwirtschaft** über die Jahrtausende eingegangen. Die aktuelle Situation, warum ich „Nahrungsmittel in der Krise“ dazu geschrieben habe, braucht aber eine gründlichere Betrachtung. Es sind nicht die Nahrungsmittel in der Krise, es sind Millionen Menschen in der Krise, weil sie ihr Überleben aufgrund der Entwicklung auf dem Agrarmarkt nicht mehr sichern können.

Hatte ich geschlossen „sie hungern und verhungern weil es uns so gut geht“, so ist das nicht persönlich gemeint, sondern es liegt an den **Wirtschaftssystemen**. Denen sind wir und sie gleichermaßen ausgeliefert. Aber – wir können etwas dagegen tun, **ohne** an Leib und Leben gefährdet zu sein.

Zuerst aber die Lage.

Zu den **Saatgut Monopolen**. Das sind die großen, weltweit operierenden Konzerne, die vom Saatgut angefangen den Agrarmarkt und die chemischen Produkte im Zusammenhang damit, beherrschen. Es gibt enge Verbindungen zu Regierungen und Parlamenten (Lobbyisten), die auch kriminelle Machenschaften der Konzerne decken – Vertreibung der Kleinbauern vom gewünschten Land, Abholzung von geschützten Wäldern, Unterhalt von eigenen Milizen für den Einsatz gegen die Landbevölkerung und Naturschützer, Tausch von Waffen gegen Land.

Diese Konzerne (besonders aggressiv und mächtig: Monsanto aus den USA) sind interessiert an der Produktion von Saatgut, das genmanipuliert ist, und dem Vertrieb davon. Dieses Saatgut darf nicht getauscht werden, es steht unter **Patentschutz**, Anbau und Ernte werden streng kontrolliert. Als Argumente für den Anbau werden angeführt: schädlingsresistent, ertragreicher, proteinhaltiger.

Was nicht angeführt wird – manche Pflanzen sind durch die Genveränderung oder die erforderlichen chem. „Schutzmittel“ auch nützlichstötend: Bienen und andere Insekten sterben, Vögel haben keine Schale mehr, Futter aus diesen Pflanzen kann selbst größere Nutztiere schädigen. Und uns?

Eine der Katastrophen, die aus dem Vertrieb des genmanipulierten Saatguts erwachsen ist, ist die Schuldenfalle, die daher kommt, dass das Saatgut nur einmal verwendet werden darf. Es muss also immer wieder nachgekauft werden. Es ist bekannt, dass aus diesem Grund hunderttausende indischer Bauern Selbstmord begangen haben. Sie wurden gelockt von anfänglichem gratis Saatgut. In Südamerika, wo vor allem Sojabohnen als Futtermittel für Mastrinder angebaut werden, sind durch das „Schutzmittel“ Roundup im Bereich und Umkreis der Plantagen vermehrt Krebsfälle, Missbildungen an Babies und schwere Hautkrankheiten aufgetreten. All das ist bekannt und belegt, führt aber von Seiten der meisten Regierungen zu keinen Konsequenzen. Argentinien hat kürzlich allerdings endlich die Notbremse gezogen und den Handel mit der Kombination von Sojasaat und Roundup verboten. Ob ausreichende Kontrollen möglich sind, das wird die Frage sein.

Der Zuwachs der Weltbevölkerung sowie die **veränderte Ernährungsweise**, hin zu mehr Fleisch und Milchprodukten, hat den vermehrten Anbau von Viehfutterpflanzen enorm gesteigert, der Druck auf Agrarland hat die Preise in den traditionellen Anbauländern in Europa explodieren lassen. Die Konkurrenz der Pflanzen, die zur Energiegewinnung (Sprit, Wärme) verwendet werden, ist ebenfalls gestiegen. Das hat die **Spekulanten**, die dem Risiko auf dem Finanzmarkt entgehen wollen, auf den Plan gelockt.

2) Deshalb wird Land in Staaten der Südhalbkugel der Erde in riesigen Flächen gepachtet zu Konditionen, die dem Wert des Landes überhaupt nicht entsprechen. Die dort lebende Bevölkerung wird betrogen mit falschen Versprechungen, um einen Anschein von Legalität zu wahren, oder wird gleich brutal vertrieben, ihre Siedlungen abgebrannt.

Urwald wird gerodet und Ölpalmen werden plantagenmäßig gepflanzt, Sumpfbereiche werden kanalisiert um Reis anzubauen, Steppengebiete werden gepflügt um Weizen, Zuckerrohr, Sonnenblumen, Mais oder Soja wachsen zu lassen. Große Landgebiete in Afrika, Latein- und Mittelamerika, Indonesien, den Philippinen sind betroffen, aber auch in der Ukraine und in Polen sowie Staaten hinter dem Ural wird Land geraubt. Anders kann man das nicht nennen.

Diese großen Anbaugelände werden dann in Monokultur mit schwerer Maschinerie bearbeitet. Ist der Boden verdichtet startet die Erosion. Wasser fließt oberflächlich ab, Wind verträgt das Erdreich. Das konnte vor einigen Jahren sogar im Nordosten Deutschlands beobachtet werden, wo es einen richtigen Staubsturm gegeben hat. Saatgut, Dünger, Chemie kommt von den Konzernen aus dem Ausland, auch die Ernte geht auf den „freien Markt“. Im Land bleiben zerstörte Agrarflächen und eine zerstörte Landkultur. Die Vertriebenen suchen eine andere Überlebenschance entweder am Rande der Plantagen oder im Slum der Städte.

Soweit zur Produktion von Pflanzen, die für den wohlhabenden Teil der Menschheit von Interesse sind. Dann gibt es die nächste Stufe in der „Futterhierarchie“ – die Fleisch-Nutz-Tiere. Ihr Leben ist in den Großbetrieben qualvoll und elend. Egal ob es sich um Rinder, Schweine oder Geflügel handelt – sie müssen Profit bringen. Alle Verbesserungen in der Haltung, die gesetzlich erzwungen wurden, sind lediglich kosmetischer Art. Sie werden auf engstem

Raum gehalten, mit Mast- und artfremdem Futter, Hormonen und Medikamenten vollgestopft, damit sie bis zum Schlachttag überleben. Ich hoffe, sie begegnen uns nicht im Jenseits.

Trotzdem entstehen durch diese Haltung immer neue Krankheiten, die dann zur Tötung der Tiere (z.B. tausendfache Verbrennung am Scheiterhaufen) führen. Eben wurde der „Skandal“ bekannt, dass Pferdefleisch unbekannter Herkunft auf Wegen durch ganz Europa zur Verarbeitung in Fertiggerichte gelangte, als Rindfleisch deklariert. Vor allem diese verschlungenen, kaum nachvollziehbaren Wege des Nahrungsmittelhandels sollten uns aufrütteln. In Europa gibt es nun einen Aufschrei im Wohlstand, wie schon mehrmals zuvor in Sachen Lebensmittelbetrug oder Tierhaltung, wie lange wird das wirken?

**Der Aufschrei sollte gegen die gesamte Entwicklung gehen, weil – es ginge anders! Experten haben festgestellt, dass mit ökologischer Landwirtschaft in kleinen und mittleren Einheiten auch die wachsende Weltbevölkerung ausreichend und gesund ernährt werden könnte. DIE GESAMTE WELTBEVÖLKERUNG !**

Bereits jetzt wird die einheimische Bevölkerung in vielen Ländern der Erde durch die Produktion von kleinen Landwirtschaften zu 80 % ernährt, erzeugt auf einer verfügbaren Fläche von 20% des Ackerlandes in diesen Staaten. Ernährt mit den unterschiedlichsten Gemüsen und Feldfrüchten.

Vielfach mangelt es an Geräten, Tieren (Dünger und Zugkraft), Kaufkraft für Saatgut, Lagermöglichkeit der Ernte und Verkehrsinfrastruktur für die Vermarktung.

3) Würden nun die Geldmengen, die in die Lebensmittelspekulation gehen, für die Entwicklung der kleinen Landwirtschaften verwendet, was für ein Gewinn für alle! Kleinbauern könnten sich zusammenschließen zu Genossenschaften und so verlässliche Liefermengen produzieren und bereitstellen. Die ländliche Struktur würde sich entwickeln mit den entsprechenden sozialen Einrichtungen wie Schulen, Krankenstationen. Elektrifizierung und Straßenbau bzw. Eisenbahn würden Anschluss an die Städte ermöglichen. **Rückkehr aus den Slums** würde erstrebenswert, Handwerker hätten ihren Markt vor Ort.

**Permakultur = nachhaltiges Wirtschaften mit Blick und Rücksicht auf die folgenden Generationen**, das ist der Begriff für die Entwicklung, die wir fordern und fördern können. Bodengesundheit durch Vermeidung von Monokultur und der Verwendung von Chemie, Fruchtwechsel, Kompostieren und Mulchen, natürlichen Dünger – mehr braucht es eigentlich nicht! Die Umstellung ist langwierig und erfordert Umlernen und viel Arbeit, der Lohn ist die bessere Gesundheit von Boden, Pflanze, Tier und Mensch – und ein gutes Gewissen!

Über unsere gewählten VOLKSVERTRETER können wir Einfluss nehmen auf die Art der Entwicklungshilfe, die gegeben wird. Oder für das eigene Land fordern, dass Bauern wieder Milch und andere Produkte ab Hof frei verkaufen dürfen.

Wir können öffentlich Produkte boykottieren (z.B. fragwürdige Fertigprodukte) oder die 2 für 1 Angebote, da die große Bevölkerungsgruppe der älteren Menschen durch sie benachteiligt wird.

Wir können FAIR TRADE Produkte kaufen und weitere Vermarktung durch Supermärkte fordern.

Wir sollten die Organisationen, die sich für die vertriebene Landbevölkerung einsetzen, unterstützen (Südwind, FIAN, VIA CAMPESINA, ATTAC), um nur einige zu nennen.

Ich wünsche mir, dass viele jüngere Menschen sich des Problems annehmen und auf eine Veränderung hinwirken. Sie haben noch länger damit zu tun. Sie werden erleben, dass die Vielfalt und Qualität im Nahrungsmittelangebot weiter schwinden wird und die Preise von wenigen mächtigen Konzernen diktiert werden können.

Edeltraud Herbst, Bad Ischl 14.2.2013

## Seminar Systemisch Konsensieren und Generalversammlung

Am 22. Februar 2013 fand im Begegnungszentrum ein **Seminar** mit **Doro Erharter** und **Andreas Landl** zum Thema „**Systemisch Konsensieren**“ statt. Was wir darunter verstehen fragten wir die Referenten. Doro Erharter meinte dazu: *„Systemisch Konsensieren ist eine Entscheidungs- und Konfliktlösungsmethode, die zu Ergebnissen mit hoher Akzeptanz im Team und damit hoher Nachhaltigkeit führt. Es kann verwendet werden für kooperative Teamentscheidungen, zur Lösungssuche in konflikträchtigen Situationen oder zur Entscheidungsvorbereitung (Führungskräfte).“*

Bei unserer **Generalversammlung** am 23.2.2013 konnten wir diese Methode dann gleich in der Praxis ausprobieren und die Vor- und Nachteile selber erfahren. Einige Erkenntnisse die wir hierbei machten sind: Das Sammeln von Vorschlägen und Ideen im Vorfeld ist eine wichtige Voraussetzung, die auch manchmal zeitraubend sein kann. Bei Vorschlägen die noch nicht gut durchdacht sind, soll man die Abstimmung vertagen. Wenn es konkrete Vorschläge gibt worüber abgestimmt werden soll kann diese Methode in kurze Zeit unerwartete Ergebnisse bringen.

Bei unserer **Generalversammlung** wurden z.B. nur die ermäßigten **Mitgliedsbeiträge** und die Beiträge der außerordentlichen Mitglieder der **Inflation angepasst**. Den normalen **Mitgliedsbeitrag der ordentlichen** Mitglieder (das heißt vorallem auch im Verein Aktiven) jedoch **ermäßigt**. Damit die finanziellen Ressourcen aber steigen und nicht weniger werden, gibt es den Zusatz dass jedes Mitglied welches ein odere mehrere neue zahlende Mitglieder wirbt seinen eigenen nächsten Mitgliedsbeitrag für ein Jahr halbieren kann. Er oder Sie kann diesen halben Beitrag auch dem Verein spenden. Bei Vorschlägen die noch nicht gut durchdacht waren wie z.B. ob wir einen Beitrag für die E-Rundbrief-Infos oder PDF-Rundbriefe einführen sollen oder nicht, mussten wir diese Frage vertagen und den Finanzausschuss bitten einen geeigneten Vorschlag auszuarbeiten. Inzwischen sind wir übereingekommen dass wir sowohl die E-Rundbrief-Infos als auch den gedruckten Rundbrief weiterhin gegen freiwillige Spenden versenden. Mit dem Hinweis dass auch einen PDF-Rundbrief herzustellen aufwendig ist.

Für mich interessant war auch noch, wie man anfängt die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte zu konsensieren. Vorerst sammelten wir Informationen über die Rahmenbedingungen, das heißt alle Ressourcen worauf wir zurückgreifen können. (z.B. Büroräume, Infrastruktur, Bereitschaft der Mitglieder aktiv mitzuarbeiten usw.). Danach formulierten wir Wünsche für eine gute Lösung. Das heißt, wie soll eine Aktivität sein, damit sie gut ist. Bzw. welche Bedingungen soll sie erfüllen damit sie als gut oder erfolgreich eingestuft wird. Es wurden alle verschiedenen Vorschläge genau (auf ein Flipchart) aufgelistet. Erst danach wurde dann mit einem Punktesystem von 0 bis 10 bewertet, wie groß der Widerstand der einzelne Teilnehmer bei jedem der einzelnen Vorschläge ist. Wir hatten dazu einen Fächer mit Nummern von 0 bis 10, woraus wir bei jeder Frage dann gleichzeitig eine Nummer vorzeigten. So bekamen wir schon bald ein gutes Stimmungsbild, was bei unseren Aktivitäten sehr wichtig und was als weniger wichtig oder dringend bewertet wird. Erst danach konnten wir unsere Aktivitäten für die Zukunft aufschreiben. Wobei wir natürlich damit anfangen die aufzulisten die wir schon bis jetzt gemacht haben. z.B. Gesprächsrunden, Radiosendungen, Rundbriefe, E-Rundbrief-Infos, Informationssammlung usw....

Zum Schluss wurden dann wieder die Aktivitäten (ohne weiter darüber zu diskutieren) gemeinsam bewertet, mit der Frage wie groß ist der Widerstand. So erkennt man schnell wo es den meisten Widerstand gibt. So fanden wir z.B. einen Konsens darüber dass wir unsere Aktivitäten reduzieren können. Das was wir mit dieser Art der Abstimmung erreichen ist natürlich geprägt von den Interessen der Anwesenden. So wissen wir z.B. nicht, ob unsere Radiohörer auch wollen dass es in Zukunft weniger Radiosendungen geben soll. Ebenso wenig wissen wir auch nicht ob die E-Rundbrief-Info Leser weniger Informationen bekommen wollen oder nicht usw. .

Für mich war das Seminar und die Übung bei der Generalversammlung sehr interessant und hat mir auch gezeigt wofür die Methode mehr oder weniger brauchbar ist. Systemisch Konsensieren ist eine sehr effiziente und flexible Methode zur Lösungsfindung und Entscheidungsvorbereitung. Ein gutes Video, das die Grundzüge der Methode erklärt: <http://www.youtube.com/watch?v=GD-QpWAI9Bs> . Mehr Informationen über Systemisch Konsensieren findet ihr in dem gleichnamigen Buch (S. Buchtipp 303 Seite 7) sowie auf folgenden Websites: <Http://www.zimd.at> , [www.doroerharter.at](http://www.doroerharter.at) .

Zum Schluss möchte ich euch noch mitteilen dass ich mich freue dass sich unser Vereinsvorstand durch den Zuwachs von zwei jüngeren Vorstandsmitgliedern erweitert und dadurch gleichzeitig verjüngt hat. **Im Vorstand sind Maria und Matthias Reichl, Ing. Gerhard Winkler, sowie Gertraud und Herbert Gärtner. Die Rechnungsprüfer sind nach wie vor Gottfried Hochstetter und Dipl. Ing. Klaus Tscherne.** In unserer Homepage [www.begegnungszentrum.at](http://www.begegnungszentrum.at) findet ihr einige Fotos und weitere Informationen.

Ein Bericht über das Seminar und die Generalversammlung mit einem Interview mit Andreas Landl brachten wir in "Begegnungswege 7. März 2013“, nachzuhören bei <http://cba.fro.at/106885> .

Maria Reichl

# Buchtipps

## Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

### 1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE

101 1622 Golam Abu Zakaria (Hrsg.): **Rabindranath Tagore**. Wanderer zwischen Welten (des indischen Dichter-Philosophen). 2011 Verlag Klemm + Oelschläger EUR 19,80 ISBN 978-3-86281-018-5

102 3317 John Lane: **Das einfache Leben**. Vom Glück des Wenigen. 2012 Aurum Verlag EUR 16,95 ISBN 978-3-89901-600-0

103 1618 Christian Schüle: **Das Ende der Welt**. Von Ängsten und Hoffnungen in unsicheren Zeiten. 2012 Pattloch Verlag EUR 24,99 ISBN 978-3-629-02307-0

104 1630 Frank Schirrmacher: **EGO**. Das Spiel des Lebens (über die Manipulation durch Ökonomisierung des Ego.) 2013 Blessing Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-89667-427-2

105 1620 Robert-Jungk-Stiftung (Hrsg.): **Betroffene zu Beteiligten machen**. Eine Werkübersicht zur (Wieder)Entdeckung Robert Jungks aus Anlass seines 100. Geburtstages. Sonderausgabe pro Zukunft 2012/4. 2012 Robert-Jungk-Stiftung (www.jungk-bibliothek.at, www.robertjungk100.org, www.robertjungk.at) EUR 5,- + Versand ISSN 1011-0089

106 3272 Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen (Hg.): **Robert Jungk in Zitaten**. JBZ arbeitspapiere 25. 2012 JBZ-Verlag EUR 3,90 + Versand

107 3318 Helga Embacher: **"Aber zuerst bin ich Weltbürger und dann erst Jude"**. Robert Jungks Judentum. (Und Kritik an der israelischen Politik.) JBZ arbeitspapiere 22. 2013 JBZ-Verlag EUR 3,90 ISBN 978-3-902876-16-4

108 3319 Michael Vereno/ Blake Giagos: **Jungk would appreciate the joke**. Zwei Texte zur Rezeption Robert Jungks in den USA. JBZ arbeitspapiere 19. 2012 JBZ-Verlag EUR 3,90 ISBN 978-3-902876-10-2

109 1626 Klaus Firlei/ Walter Spielmann (Hrsg.): **Projekt Zukunft**. 14 Beiträge zur Aktualität von Robert Jungk. 2013 Otto Müller Verlag EUR 27,- ISBN 978-3-7013-1207-8

### 2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 1607 Joseph Stiglitz: **Der Preis der Ungleichheit**. Wie die Spaltung der Gesellschaft unsere Zukunft bedroht. 2012 Siedler Verlag EUR 24,99 ISBN 978-3-8275-0019-9

202 3285 Ingo Lauggas u.a. (Red.): **Ästhetik des Engagements**. Das Argument 300. Heft 6/2012. 2012 Argument Verlag EUR 12,- ISSN 0004-1157

203 3281 Klaus Engert: **Ökosozialismus - das geht!** 2010 Neuer ISP Verlag EUR 12,80 ISBN 978-3-89900-068-9

204 3278 Egon Bahr: **"Das musst du erzählen"**. Erinnerungen an Willy Brandt. 2013 Propyläen Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-549-07422-0

205 3293 Manfred Güllner: **Die Grünen**. Höhenflug oder Absturz? (Der deutschen Grün-Partei). 2012 Herder Verlag EUR 16,99 ISBN 978-3-451-30674-7

206 3273 Ulrike Kammerhofer-Aggermann/ Anna Kasper: **Regionale Identität**. JBZ arbeitspapiere 23. 2012 JBZ-Verlag EUR

3,90 + Versand

207 3309 Gerhard Wisnewski: **2013 - Das andere Jahrbuch**. verheimlicht, vertuscht, vergessen. Was 2012 nicht in der Zeitung stand. 2013 Knaur Taschenbuch Verlag EUR 7,99 ISBN 978-3-426-78467-9

208 1609 Klaus Gölker: **Fotobearbeitung und Bildgestaltung mit GIMP 2.8**. Arbeitsschritte, Techniken, Werkzeuge. 4., erweiterte und aktualisierte Auflage. Mit DVD. 2012 dpunkt-Verlag EUR 36,90 ISBN 978-3-89864-766-3

209 1610 Sandra Petrowitz: **Reisefotografie**. 20 Tipps für bessere Bilder. edition espresso. 2012 dpunkt.verlag EUR 16,95 ISBN 978-3-86490-028-0

### 3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 3301 Peter Mörtenböck/ Helge Mooshammer: **Occupy**. Räume des Protests. 2012 transcript Verlag EUR 18,80 ISBN 978-3-8376-2163-1

302 1633 Kalle Lasn: **No more bullshit**. Die Zukunftswerkstatt für die 99 Prozent. Lehrbuch der realen Ökonomie. 2012 Riemann Verlag EUR 29,99 ISBN 978-3-570-50145-0

303 1641 Georg Paulus/ Siegfried Schrotta/ Erich Visotschnig: **Systemisches Konsensieren**. Der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg. 2010 DANKE-Verlag EUR 9,25 ISBN 978-3-9808635-4-4

### 5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENST- VERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 3287 Thomas Roithner/ Johann Frank/ Eva Huber (Hg.): **Wieviel Sicherheit braucht der Friede?** Zivile und militärische Näherungen zur österreichischen Sicherheitsstrategie. 2013 LIT Verlag EUR 9,80 ISBN 978-3-643-50465-4

502 3298 Andreas Heinemann-Grüder/ Isabella Bauer (Hrsg.): **Zivile Konfliktbearbeitung**. Vom Anspruch zur Wirklichkeit (zwischen Friedensforschung und -praxis). 2013 Verlag Barbara Budrich EUR 26,90 ISBN 978-3-8474-0031-8

503 3308 Jungk Kaken Research Group/ Makiko Takemoto/ Hiroshima Peace Institute: **The man who told the world about Hiroshima**. For a nuclear-free future. Special exhibition for the centenary of Robert Jungk, Hiroshima Peace Memorial Museum, 2013. (Ausstellungsbroschüre). 2013 JBZ-Verlag

504 3296 Shannon D. Beebe/ Mary Kaldor: **Unsere beste Waffe ist keine Waffe**. Konfliktlösungen für das 21. Jahrhundert. 2012 Suhrkamp Verlag EUR 24,95 ISBN 978-3-518-42336-3

505 3297 Felicia Langer: **Mit Leib und Seele**. Autobiographische Notizen (einer israelisch-deutschen Aktivistin für Menschenrechte und gegen die Besetzung Palästinas). 2012 Zambon Verlag EUR 10,- ISBN 978-3-88975-201-7

506 3312 Gene Sharp: **Sharp's Dictionary of Power and Struggle**. Language of Civil Resistance in Conflicts. 2012 Oxford University Press \$ 19.95 ISBN 978-0-19-982988-0

507 1613 IPPNW/ International Coalition to Ban Uranium Weapons/ ICBUW: **Die gesundheitlichen Folgen von Uranmunition**. Die gesellschaftliche Debatte um den Einsatz einer umstrittenen Waffe. Report. 2012 IPPNW www.kurzlink.de/uranmunition Kostenloser Download

508 3286 Hans-Arthur Marsiske (Hrsg.): **Kriegsmaschinen**. Roboter im Militäreinsatz. Telepolis. 2012 dpunkt Verlag/ Heise Verlag EUR 18,90 ISBN 978-3-936931-73-0

509 3277 Thomas Eppacher: **Private Sicherheits- und Militärfirmen.** Wesen, Wirken und Fähigkeiten. Politikwissenschaft Bd. 193. 2012 LIT-Verlag EUR 64,90 ISBN 978-3-643-50456-2

## 6. BALKAN-KRIEGE

601 3315 KPÖ-Oberösterreich (Hg.): **"Ein bescheidenes Leuterl..."** Zur Erinnerung an Resi Pesendorfer (1902 - 1989). Bad Ischler Widerstandskämpferin gegen den Faschismus. (Broschüre) 2012 KPÖ-Oberösterreich Download: <http://ooe.kpoe.at>

## 9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION

901 3290 Michael Genner: **Verleitung zum Aufstand.** Ein Versuch über Widerstand und Antirassismus. 2012 Mandelbaum Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-85476-616-21

## 10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 1635 Hans Jürgen Krysmanski: **0,1 Prozent.** Das Imperium der Milliardäre. 2012 Westend Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-86489-023-9

1002 3313 Matthias Weik & Marc Friedrich: **Der größte Raubzug der Geschichte.** Warum die Fleißigen immer ärmer und die Reichen immer reicher werden. 2012 Tectum Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-8288-2949-7

1003 3314 Christian Felber/ Markus Henn/ Stephan Lindner: **Financial Crimes.** Wie Banken funktionieren, spekulieren und welche Alternativen nötig sind! Attac BasisTexte 38. 2012 VSA Verlag EUR 7,- ISBN 978-3-89965-454-7

1004 1608 Harald Lemke: **Politik des Essens.** Wovon die Welt von morgen lebt (und wie weltweite Netze und Bewegungen dies durchsetzen). 2012 transcript Verlag EUR 27,80 ISBN 978-3-8376-1845-7

## 11. SOZIALES - RANDGRUPPEN

1101 1601 Jean Ziegler: **Wir lassen sie verhungern.** Die Massenvernichtung in der Dritten Welt. 2012 C. Bertelsmann Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-570-10126-1

1102 1603 Rudolph Bauer/ Holdger Platta (Hrsg.): **Kaltes Land.** Gegen die Verrohung der Bundesrepublik. Für eine humane Demokratie. (Unmenschliches Harz IV u.a.) 2012 LAIKA Verlag EUR 22,90 ISBN 978-3-942281-24-9

1103 3321 Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien (Hg.): **Verteilungspolitik.** Wo bleibt die Verteilungsgerechtigkeit? Wirtschafts-, sozial, bildungs- und rechtspolitische Dimensionen. 2 Bände. 2012 AK Wien Download: <http://wien.arbeiterkammer.at/verteilungsgerechtigkeit> Kostenlos ISBN 978-3-7063-0432-0

1104 3316 Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt - B.I.E.N. Austria (Red.): **In Freiheit tätig sein.** Das bedingungslose Grundeinkommen. (Broschüre) 2012 Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt [www.grundeinkommen.at](http://www.grundeinkommen.at)

1105 3288 WIDERSPRUCH (Red.): **Care, Krise und Geschlecht.** Nr. 62, Feminismus, Wirtschaftskrise, Betreuungsarbeit, Gesundheit, Migration, Prekarität, Care-Syndrom, Gender und Macht, Solidarische Ökonomie... 2013 Rotpunktverlag EUR 18,- ISBN 978-3-85869-542-0

## 12. STADT - WOHNEN - VERKEHR - FREMDENVERKEHR

1201 1629 Stephan Orth/ Antje Blinda: **Sorry, wir haben uns verfahren.** Kurioses aus der Bahn (in Deutschland). Nr. 37436. 2012 Ullstein Verlag EUR 8,99 ISBN 978-3-548-37436-9

## 13. UMWELT - NATURSCHUTZ - GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 3307 Donald A. Brown: **Climate Change Ethics.** Navigating the Perfect Moral Storm. 2013 Earthscan/ Routledge Publ./ GBP 26.99 ISBN 978-0-415-62572-2

## 14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 1619 Felicitas Waldeck: **Jin Shin Jyutsu.** Schnelle Hilfe durch Auflegen der Hände. rororo Sachbuch 62530. 2009 Rowohlt Taschenbuch Verlag EUR 8,95 ISBN 978-3-499-62530-5

1402 3291 Angelika Gräfin Wolfskeel von Reichenberg: **Die 12 Salze des Lebens.** Biochemie nach Dr. Schüßler. 6. erweiterte Auflage. 2013 Mankau Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-86374-086-3

1403 3275 Anna Röcker & Raffaella Sirtoli: **Heilen mit Bachblüten.** Das Kartenset. 2013 Mankau Verlag EUR 15,95 ISBN 978-3-86374-099-3

1404 3304 Birgit Frohn: **Die Ölzieh-Kur.** Einfach und wirksam entgiften. 2012 Mankau Verlag EUR 8,95 ISBN 978-3-86374-051-1

1405 3274 Andreas Winter: **Nikotinsucht - Die große Lüge.** Warum Rauchen nicht süchtig macht und Nichtrauchen so einfach sein kann! 2013 Mankau Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-86374-080-1

1406 1636 Reimer Gronemeyer: **Das 4. Lebensalter.** Demenz ist keine Krankheit. 2013 Pattloch Verlag EUR 18,90 ISBN 978-3-629-13010-5

1407 3305 Birgit Frohn/ Swen Staack: **Demenz: Leben mit dem Vergessen.** Diagnose, Betreuung, Pflege - ein Ratgeber für Angehörige und Betroffene. 2012 Mankau Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-86374-059-7

## 15. NATURWISSENSCHAFT - TECHNOLOGIE - COMPUTER

1501 1605 Rupert Sheldrake: **Der Wissenschaftswahn.** Warum der Materialismus ausgedient hat. 2012 O.W. Barth Verlag EUR 24,99 ISBN 978-3-426-29210-5

1502 1604 Manfred Spitzer: **Digitale Demenz.** Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen. 2012 Droemer Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-426-27603-7

1503 3292 Frank Schwellinger: **Das Reihenhause vom Nikolaus.** 44 neue mathematische Weihnachtsrätsel. rororo 63009. 2012 Rowohlt Verlag EUR 8,99 ISBN 978-3-499-63009-5

## 16. ENERGIE - ATOMTECHNOLOGIE

1601 1627 Robert Jungk: **Das Sonnenbuch.** Bericht vom Anfang einer neuen Zukunft. Hrsg. v. Walter Spielmann 2013 Otto Müller Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-7013-1206-1

1602 3271 Hans Holzinger: **Sonne statt Atom.** Robert Jungk und die Debatten über die Zukunft der Energieversorgung seit den 1950er-Jahren bis heute. 2013 JBZ-Verlag EUR 8,- ISBN 978-3-902876-17-1

1603 3320 Katholische Sozialakademie - KSÖ (Hg.): **Gegen Kälte - Energiearmut in Österreich.** Dossier 09/2012. 2012 Katholische Sozialakademie www.ksoe.at EUR 5,- + Versand

## 17. PÄDAGOGIK - BILDUNG

1701 1632 Daniel Kahnemann: **Schnelles Denken, langsames Denken.** 2012 Siedler Verlag EUR 24,99 ISBN 978-3-88680-886-1

1702 1623 Gregor Lang-Wojtasik/ Ulrich Klemm (Hrsg.): **Handlexikon Globales Lernen.** 2012 Verlag Klemm + Oelschläger EUR 16,80 ISBN 978-3-86281-042-0

1703 1631 Salman Khan: **Die Khan-Academy.** Die Revolution für die Schule von morgen. 2013 Riemann Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-570-50144-3

1704 3294 Helen Rose Ebaugh: **Die Gülen-Bewegung.** Eine empirische Studie (einer konservativen, internationalen, türkischen Bildungsbewegung). 2012 Verlag Herder EUR 9,95 ISBN 978-3-451-30604-4

## 18. PSYCHOLOGIE - LEBENSGESTALTUNG

1801 1614 Franz Ruppert: **Trauma, Angst und Liebe.** Unterwegs zu gesunder Eigenständigkeit: Wie Aufstellungen dabei helfen. 2012 Kösel Verlag EUR 24,99 ISBN 978-3-466-30966-5

1802 3306 Kurt Tepperwein: **Einfach genial sein.** Die Essenz seiner Lehren. Mit Vortrags-CD "Entdecke das Genie in dir". 2012 Luchow Verlag EUR 17,95 ISBN 978-3-89901-438-9

## 21. RELIGIONEN

2101 3323 Heiko Ehrhardt/ Friedmann Eißler (Hg.): **"Winnetou ist ein Christ".** Karl May und die Religion (christliche, islamische und indigene Sichtweisen in seinen Romanen). EZW-Texte 220. 2012 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen www.ezw-berlin.de Gegen Spende ISSN 0085-0357

2102 3324 Franz Winter: **Von Geistern, Dämonen und vom Ende der Welt.** Religiöse Themen in der Manga-Literatur (und in japanischen Gruppierungen). EZW-Texte 222. 2012 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen www.ezw-berlin.de Gegen Spende ISSN 0085-0357

## 22. CHRISTENTUM - SPIRITUALITÄT

2201 1621 Leo Tolstoi: **Kirche und Gesellschaft.** Religionskritische Schriften, Briefe und Tagebuchaufzeichnungen. Hrsg. v. Ulrich Klemm. 2012 Alibri Verlag EUR 13,- ISBN 978-3-86569-131-6

2202 3310 Ulrich Ruh/ Alexander Fotzik/ Stefan Orth (Red.): **Koncil im Konflikt.** 50 Jahre Zweites Vatikanum. Herder Korrespondenz Spezial. 2012 Verlag Herder EUR 12,- ISBN 978-3-451-02714-0

2203 3295 Michael Quisinsky/ Peter Walter (Hg.): **Personenlexikon zum Zweiten Vatikanischen Konzil.** (Überblick über die Konzilsversammlungen 1962 - 1965, Kurzbiographien). 2012 Verlag Herder EUR 38,- ISBN 978-3-451-30330-2

2204 3311 Tauwetter (Red.): **II. Vatikanum - Kirche, öffne Dich!** II. Vatikanisches Konzil - Erinnerung und Auftrag. Nr 4/12, Mit der Tradition in die Zukunft. Nr. 1/2013. 2012 Tauwetter www.tauwetter-online.de

\*\*\*\*\*

**IMPRESSUM:** Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

## 24. EUROPA - EU

2401 1602 Daniel Cohn-Bendit/ Guy Verhofstadt: **Für Europa!** Ein Manifest (für eine europäische föderale Union - oder eine USE). 2012 Hanser Verlag EUR 8,- ISBN 978-3-446-24187-9

## 25. DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH

2501 1625 Alfred Goubran: **Der gelernte Österreicher.** Idiotikon. (Österreichische Eigen- und Ver-rücktheiten). 2013 Braumüller Verlag EUR 14,90 ISBN 978-3-99100-095-2

## 27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEANIEN

2701 3283 Omar Barghouti: **Boycott - Desinvestment - Sanktionen.** Die weltweite Kampagne gegen Israels Apartheid und die völkerrechtswidrige Besetzung Palästinas. 2012 Neuer ISP Verlag EUR 19,80 ISBN 978-3-89900-136-5

2702 3279 Nandino Capovilla: **Ein Priester in der Hölle.** (Vom israelischen Militär bedrohte palästinensische Christen in Gaza.) 2011 Zambon Verlag EUR 12,- ISBN 978-3-88975-186-7

2703 3280 Lutz Getzschmann: **Indien und die Naxaliten.** Agrarrevolten und kapitalistische Modernisierung. Wissenschaft & Forschung 25. 2011 Neuer ISP Verlag EUR 32,- ISBN 978-3-89900-025-2

2704 3303 N. Malathy: **A Fleeting Moment In My Country.** The Last Years of the LTTE De-Facto State (of Tamils in Sri Lanka). 2012 Clarity Press \$ 19.95 ISBN 978-0-9845255-4-6

2705 3289 Klaus Mühlhahn/ Nathalie van Looy (eds.): **The Globalization of Confucius and Confucianism.** Chinese History and Society, Berliner China-Hefte 2012, Vol. 41 2012 LIT Verlag EUR 29,90 ISBN 978-3-643-90305-1

## 29. NORD- UND LATEINAMERIKA

2901 3276 Carlos Antonio Aguirre Rojas: **gehorchend befehlen.** Die politischen Lektionen des mexikanischen Neozapatismus. 2013 edition assemblage EUR 14,80 ISBN 978-3-942885-28-7

2902 3302 Eberhard Rothfuß: **Exklusion im Zentrum.** Die brasilianische Favela zwischen Stigmatisierung und Widerständigkeit. 2012 transcript Verlag EUR 33,80 ISBN 978-3-8376-2016-0

## 30. INDIGENE VÖLKER

3001 3282 Hugo Blanco: **Wir Indios.** Der Kampf der Indigenas gegen rassistische Unterdrückung und die Zerstörung ihrer Umwelt. 2011 Neuer ISP Verlag EUR 19,80 ISBN 978-3-89900-137-2

## 31. LITERATUR - HUMOR

3101 3299 Michael Döhm: **Sophie Scholl - Die Jahre in Ulm.** "... allen Gewalten zum Trotz". Erzählung (über die deutsche gewaltfreie Aktivistin gegen das Naziregime). 2012 Klemm + Oelschläger Verlag EUR 14,80 ISBN 978-3-86281-047-5

3102 1637 John Lanchester: **Kapital.** Roman (Über-Leben in Londoner Straße in Zeiten der Finanzkrise). 2012 Klett-Cotta Verlag EUR 24,95 ISBN 978-3-608-93985-9

3103 1634 Edo Popović: **Der Aufstand der Ungeniessbaren.** Roman (über den gefährdeten Widerstand von Aussteigern). 2012 Luchterhand Literaturverlag EUR 17,99 ISBN 978-3-630-87357-2

3104 1606 Galsan Tschinag: **Gold und Staub.** Roman (des mongolischen Tuwa-Schamanen). 2012 Unionsverlag EUR 23,60 ISBN 978-3-293-00446-7

3105 1612 Patricia Grace: **Potiki**. Roman (aus einer Maori-Siedlung in Neuseeland). UT 577. 2012 Unionsverlag EUR 10,95 ISBN 978-3-293-20577-2

3106 3284 Yasmina Khadra: **Die Landkarte der Finsternis**. Roman (über die Gewalt in Südafrika). 2013 Ullstein Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-550-08000-5

3107 3300 Matthias Mander: **Die Holschuld oder Garanaser Filamente**. Roman (von einem widerständigen österreichischen Opfer der Wirtschaftskriminalität). 2012 Czernin Verlag EUR 27,- ISBN 978-3-7076-0429-0

3108 1628 Werner Thuswaldner: **Das Jubiläum**. Roman (akademischer Schwindel zwischen Österreich und Deutschland). 2013 Otto Müller Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-7013-1203-0

3109 1624 Ulrike Kotzina: **Staudamm**. Roman (über das verlogene, brüchig-heile Salzkammergut). 2012 Picus Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-85452-686-5

3110 3322 Joanne Harris: **Himmlische Träume**. Roman (Konfliktlösung mit maghrebinischen Migranten in südfranzösischem Dorf). 2013 List/ Ullstein Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-471-35091-1

3111 1615 Daniel Jokesch: **Buwockl**. Der Kobold mit zu schönem Haar. (Österreichische Satire über Korruption, Geldwäsche, Steuerhinterziehung, Unschuldsvermutung - mit Karikaturen). 2012 Holzbaum Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-9503097-8-2

3112 1638 Simon Tofield: **Simons Katze gegen den Rest der Welt**. (Comicband). 2012 Goldmann Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-442-31286-3

3113 1640 Simon Tofield: **Simons Katze - Aufwachen!** (Comicband). 2013 Goldmann Verlag EUR 5,- ISBN 978-3-442-31342-6

3114 1639 Simon Tofield: **Simons Katze - Spielzeit!** (Comicband). 2013 Goldmann Verlag EUR 5,- ISBN 978-3-442-31343-3

### 32. CD - DVD

3201 3325 Markus Imhoof (Regie): **More than Honey**. (Dokumentarfilm über das Bienensterben durch Agrargifte.) DVD FN-70101. 2012 Filmladen ([www.filmladen.at](http://www.filmladen.at)) EUR 14,90

3202 1598 Ruth Beckermann (Regie): **American Passages**. (Kritischer Dokumentarfilm über den US-Alltag). DVD, FN-70087. 2012 Filmladen EUR 14,90

3203 1599 Renata Schmidkunz (Regie): **Das Weiterleben der Ruth Klüger**. (Dokumentarfilm über die US-Literaturwissenschaftlerin und Feministin). FN-70092. 2012 Filmladen EUR 17,90

3204 1617 Wilma Calisir: **Sommer 1972**. (Dokumentarfilm - österreichisch-türkische Migrantenfamilie - Rückblick nach 40 Jahren). DVD, FN-70094 2012 Filmladen EUR 14,90

3205 3326 Nathalie Borgers (Regie): **Die Frauenkarawane. Winds of Sand, Women of Rock**. (Doku-Spielfilm, Lebenskunst von Toubou-Frauen in der Südosahara.) DVD FN-70100. 2009 Filmladen [www.filmladen.at](http://www.filmladen.at) EUR 14,90

3206 1600 David Wnendt (Regie): **Kriegerin**. (Spielfilm, Aussteigerin aus rechtsextremer Szene in ostdeutscher Kleinstadt.) FN-70086. 2012 Filmladen EUR 14,90

3207 1616 Nikolaj Arcel (Regie): **Die Königin und der Leibarzt**. (Spielfilm-Drama über die dänische Königin Christine und dem Leibarzt Struensee). DVD, FN-70089 2012 Filmladen EUR 14,90

3208 3327 Umut Dag (Regie): **Kuma - eine zweite Frau**. (Spielfilm über eine polygame türkische Familie in Wien). DVD FN-70090. 2012 Filmladen EUR 14,90

3209 3328 Anja Salomonowitz (Regie): **Spanien**. (Spielfilm, in niederösterreichischer Provinz gestrandeter Flüchtling.) DVD FN-70088. 2012 Filmladen EUR 14,90

3210 3329 Richard Wilhelmer (Regie): **Adams Ende**. (Spielfilm, familiäres Psychodrama.) DVD FN-70085. 2011 Filmladen EUR 14,90

3211 3331 Julie Gavras (Regie): **Late Bloomers**. Für Liebe ist man nie zu alt. (Spielfilm über ein alterndes Ehepaar in London). DVD. 2011 Movienet Film/ Filmladen EUR 12,90

3212 3330 Paul Harather (Regie): **Schlawiner**. Die komplette 1. Staffel. (Spielfilmserie über Wiener Originale.) 3 DVDs FN-70093. 2012 Filmladen EUR 29,90

## Felicia Langer

### Engagement für Palästinenser

In ihrem Buch „**Mit Leib und Seele. Autobiographische Notizen**“ beschreibt Felicia Langer viele Verbrechen von Israelis an den Palästinensern. Auch wie sie einem der Hungertreibenden das Leben gerettet hat und ihn dann als Sohn adoptierte. In ihrem Buch kommt auch dieser zu Wort.

Wer gerne Krimis liest findet genug Stoff in Langers Buch. Leider ist es keine Erfindung sondern bittere Realität. Spät aber doch bekommt Felicia Langer Anerkennung für ihre unermüdliche Arbeit für Menschlichkeit, Frieden durch Gerechtigkeit, aber sie ist traurig, dass die Unterdrückung der Palästinenser weitergeht während sie diese Preise bekommt. Wenn ihr ihr Buch „Mit Leib und Seele“ lest, versteht ihr mehr warum Hungestreiks wie dieser von Samer al Issawi noch immer stattfinden müssen. Jeder von uns ist aufgerufen, beizutragen dass Israel seine Siedlungspolitik ändert.

In unserer Radiosendung „Begegnungswege 4. April 2013“ hören sie einige Auszüge aus dem Buch von Felicia Langer (<http://cba.fro.at/108188>). Buchtipps Seite 7: Felicia Langer: Mit Leib und Seele. Autobiographische Notizen. 2012, Zambon Verlag, EUR 10,-.

In den "Begegnungswege 21. Februar 2013" lesen wir den Brief an Samer al Issawi (<http://cba.fro.at/106427>).

Maria Reichl

### Felicia Langer schreibt an Samer al Issawi:

In meinem Buch „Die Zeit der Steine“ habe ich 1979 geschrieben: „Es gibt Bilder, die sich so in das Gedächtnis einprägen, als seien sie eingemeißelt worden. Bei den Tausenden von zerstörten Häusern erinnere ich mich an eines in Silwad. Bei den Hunderten von Gefolterten sehe ich die erloschenen Augen und den in sich zusammengesunkenen Sulaiman. Bei den unzählbaren Lächeln aus der Finsternis ist das von Samy. Bei den Hunderten, die im Hungerstreik sind, sehe ich den winzigen Mehdi. So wie ein großer See in einem winzigen Tropfen reflektiert wird.“

Lieber Samer al Issawi, ich kenne Dich nicht persönlich. So habe ich 1979 geschrieben und wußte damals nicht, daß man es im Jahr 2013 lesen wird, als ob es hier und jetzt

geschieht. Ich habe Dich auf einem Bild gesehen, auf einer Pressemitteilung von Annette Groth, der Menschenrechtlerin der Partei Die LINKE im deutschen Parlament. Darin fordert sie, Deine Administrativhaft in einem israelischen Gefängnis zu beenden, um Dein Leben zu retten. Du kämpfst, Samer, mit Deiner letzten Waffe, Deinem Körper, gegen eine verbrecherische Besatzung. Ich habe als Anwältin Hunderte Deiner hungerstreikenden Brüder betreut während der Jahre der Besatzung. Ich habe manche dazu gebracht, den Hungerstreik zu beenden, um am Leben bleiben zu können. Ich habe sie und ihre Familien geliebt und ich wollte sie als Kämpfer für die Freiheit und für den Frieden am Leben behalten.

Lieber Samer, ich verabscheue die Willkür Deiner Haft, kämpfe dagegen, und ich wünsche Dir Erfolg und noch ein langes Leben. Ich bin weit weg von Dir, aber mein Herz ist bei Dir.

Deine Felicia Langer

<http://makaveli1992.skyrock.com/3138121168-The-Longest-Hunger-Strike-in-History-Samer-Issawi.html>

## Appell "Keine Kampfdrohnen!"

in letzter Zeit häufen sich Überlegungen aus (deutschen) Regierungskreisen zur **Ausrüstung der Bundeswehr mit unbemannten, bewaffneten Drohnen** (sog. Kampfdrohnen). Ein breites Bündnis von Organisationen der Friedens- und Bürgerrechtsbewegung, Kirchengruppen und Gewerkschaften sowie Bürgerinitiativen tragen einen Appell "Keine Kampfdrohnen!" mit (<http://drohnen-kampagne.de/appell-keine-kampfdrohnen>).

Die Kampagne zielt auf die Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren, die durch die Aufrüstung mit Kampfdrohnen und Aufklärungsdrohnen verbunden sind und fordert konkret von Bundesregierung und Bundestag, den "Irrweg" der Anschaffung und Produktion bewaffneter Drohnen sowie die diesbezügliche Forschung und Entwicklung aufzugeben und sich für ein weltweites Verbot und die völkerrechtliche Ächtung dieser Waffen einzusetzen. Zudem wird sich das Bündnis um eine stärkere Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Gruppen auch auf internationaler Ebene bemühen, Informationen sammeln und als Plattform für Aktivitäten zur Verfügung stehen.

Das Bündnis ruft zur namentlichen Unterstützung des Appells auf und stellt dafür Unterschriftenlisten (<http://drohnen-kampagne.de/files/2013/03/Unterschriftenliste3-Keine-Kampfdrohnen.pdf>) bereit. Sie können diesen Appell: auch online unterstützen: <http://drohnen-kampagne.de/online-unterstutzung>

### Weitere Informationen

- Fakten-Check: <http://drohnen-kampagne.de/standpunkte-argumente/fakten-check>
- International: <http://drohnen-kampagne.de/appell-keine-kampfdrohnen/international>

## Das Beschwerdeverfahren zum UN-Sozialpakt tritt in Kraft

Die Österreichische Bundesregierung verweigert die Ratifizierung

FIAN ÖSTERREICH

Uruguay hat am 5. Februar 2013 bei den Vereinten Nationen als zehnter Staat die Ratifikation des Individualbeschwerdeverfahrens zum Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (UN-Sozialpakt) hinterlegt. Damit tritt in drei Monaten ein Beschwerdeverfahren in Kraft, mit dem sich Menschen, die sich in ihren Sozialen Menschenrechten verletzt sehen, nach Ausschöpfung der nationalen Rechtsmittel an die Vereinten Nationen wenden können. Die österreichische Bundesregierung verweigert bisher die Ratifikation des entsprechenden Zusatzprotokolls.

Lisa Sterzinger, Vorsitzende von FIAN Österreich sagt dazu: „Für den Schutz der Opfer von Menschenrechtsverletzungen weltweit ist das Zusatzprotokoll ein Meilenstein. Die österreichische Regierung darf sich dem Fortschritt der sozialen Grundrechte nicht weiter in den Weg stellen. Die Ratifizierung des Zusatzprotokolls wäre ein wichtiges Signal anlässlich des heurigen 20. Jubiläums der Erklärung von Wien bei der UN-Weltkonferenz über Menschenrechte 1993.“

Das Zusatzprotokoll zum UN-Sozialpakt wurde am 10. Dezember 2008 durch die UN-Generalversammlung verabschiedet und wurde bereits von Argentinien, Bolivien, Bosnien-Herzegowina, Ecuador, El Salvador, Mongolei, Portugal, Slowakei und Spanien ratifiziert. Mit der zehnten Ratifizierung durch Uruguay tritt das Zusatzprotokoll nun in drei Monaten in Kraft.

Wien, 6. Februar 2013. [www.fian.at](http://www.fian.at)

## Beendet den Ökozid

### Ein EU-Appell

Ein Team von Menschen aus 9 Staaten der EU setzen sich auf europäischer Ebene für eine gesetzliche **Strafbarkeit von maßgeblichen Verbrechen gegen die Natur** („Ökozid“) ein:

Was meinen wir damit? "**There is no business to be done on a dead planet**" Kein Spruch beschreibt unser Anliegen wohl besser, als dieser. Egal ob es die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko, das Unglück in Fukushima oder die, neuerdings von der Wirtschaft massiv ins Feld geführte "Zukunftslösung", Erdgasfracking ist. Wenn wir unsere Ökosysteme Stück für Stück beschädigen und zerstören, entziehen wir uns damit unsere eigene Lebensgrundlage.

Wir fordern im Rahmen unserer Initiative: Strafrechtliche Konsequenzen für Personen bzw. Unternehmen oder Organisationen, die für einen Ökozid verantwortlich sind (z.B. Aluminiumunfall in Ajka/ Ungarn)

Dies nicht nur auf europäischem Boden und Meeresgebieten, sondern weltweit, sobald europäische BürgerInnen oder Unternehmen darin verwickelt sind (z.B. Belo Monte in

Brasilien, Ölverseuchte Gebiete in Nigeria, Textilchemie verseuchte Gebiete in Indien / Bangladesh, Ölpest im Golf von Mexiko - Deepwater Horizon, etc.)

Ein Importverbot von Produkten in die EU, bei deren Herstellung Ökozide verübt wurden.

Dazu benötigen wir eure Hilfe! Unterstützt uns und unterschreibt unsere Initiative ONLINE!

Weitergehende Infos und einen Link zur Stimmabgabe findet ihr auf unserer Website: <http://www.endecocide.eu>

(Gekürzt v. Matth. Reichl)

## Haftpflicht für Atomreaktoren

Am 11. März 2013, jährte sich der Mehrfach-SuperGAU von FUKUSHIMA zum zweiten Mal. Die menschlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Folgen sind in ihrem endgültigen Ausmaß nach wie vor völlig unklar. Sicher ist jedoch, dass die japanische Betreiberfirma TEPCO bereits jetzt mehr als 265 Milliarden Euro als Finanzhilfe vom japanischen Steuerzahler erhalten hat. Der gesamte Schaden wird sich auf mehr als 300 Milliarden Euro belaufen - und für den Großteil wird die japanische Bevölkerung selber zahlen müssen ...

Passiert in Europa ein SuperGAU ist die Situation nicht anders. Eine im Feber 2013 veröffentlichte Studie beziffert den Schaden eines SuperGAUs in Frankreich mit 430 Milliarden Euro. Der Betreiber der Atomkraftwerke haftet aber nur für ein Tausendstel des Schadens! Grund für die begrenzte Haftung sind die derzeit bestehenden internationalen Nuklearabkommen, die die Atomindustrie schützen anstatt gemäß dem Verursacherprinzip dafür zu sorgen, dass die Betreiberfirmen für den verursachten Schaden zu haften haben.

Die Antiatom-Organisationen atomstopp, Wiener Plattform Atomkraftfrei, Anti Atom Komitee, die Vorarlberger Plattform gegen Atomgefahren und die Salzburger Plattform gegen Atomgefahren fordern eine europaweit einheitliche Haftpflicht und wenden sich dazu mit folgender Petition an das Europäische Parlament:

*Wir, die unterzeichnenden Bürger\_innen der Europäischen Union fordern das Europäische Parlament auf, an die Europäische Kommission heranzutreten, dass diese einen Vorschlag unterbreitet, in dem eine Haftpflichtversicherung für jeden Atomreaktor in der Europäischen Union vorgesehen ist und zwar in der Höhe von mindestens 400 Milliarden Euro je Atomreaktor!*

Zum FUKUSHIMA-Gedenktag gab es Infostände in Linz, Freistadt und Wien zum Start dieser Petition an das Europäische Parlament! Die gesammelten Unterschriften der Petition werden dem Petitionenausschuss des Europäischen Parlaments zu einem späteren Zeitpunkt übergeben.

Auszug aus: Presseaussendung von atomstopp\_oberoesterreich am 08.03.2013

Weitere Informationen: <http://www.atomkraftfrei-leben.at/>

## Hugo Chávez

### Zum Tod von Hugo Chávez, des großen Förderers des Weltsozialforums, der "Bewegung der Bewegungen".

Während die Menschen in **Venezuela** den Tod ihres Hoffnungsträgers beweinen und die Fortsetzung der sozialen Umwälzungen erhoffen, ergeht sich die bürgerliche Presse in Häme.

Zwar kann niemand leugnen, dass es eine massive UmFAIRteilung zugunsten der ärmeren Schichten in Venezuela gab. Die reichen Eliten und ihre Medien erheben aber zwei Vorwürfe: Er sei ein autoritärer Herrscher, ja Diktator, egal wie beliebt er ist und wie oft er wieder gewählt wurde. Diese Denunziation zeigt den falschen Demokratie-Begriff, der hier vorherrscht. Denn Hugo Chávez war ja nicht deshalb ein demokratischer Führer seines Volkes, weil er -zig mal formal-demokratisch gewählt wurde, sondern weil er die INTERESSEN der subalternen Mehrheit gegen die Privilegien der dünnen Schicht der Oligarchen durchgesetzt hat und damit Spielräume für partizipative, reale Demokratie eröffnete, für die Selbstorganisation der verarmten Massen: Volksdemokratie eben.

Der zweite Vorwurf hängt mit dem Ölreichtum Venezuelas zusammen. Durch den Aufbau von ALBA teilte Venezuela diesen Schatz mit den Nachbarstaaten, indem es das Öl weit unterhalb des Weltmarktpreises weiter gab und damit die Entwicklung dieser Länder unterstützte. Im übrigen wusste Hugo Chávez natürlich, dass die Entwicklung eines Landes auf Dauer nicht von der Ölrente abhängig sein kann und er hat entsprechend die Weichen gestellt für den Aufbau einer diversifizierten und nachhaltigen Wirtschaftsstruktur. Das braucht Zeit. Hier kommen allerdings die Klassenverhältnisse in Spiel:

### WER produziert für WEN unter welchen gesellschaftlichen Verhältnissen?

In dieser Frage kommt Hugo Chávez immerhin das welthistorische Verdienst zu, dass er – nach der langen Zeit des erstickenden neoliberalen Privatisierungsdogmas – eine Diskurswende zurück zum Gemeinwohl einleitete.

Auch durch viele Linke ging ja ein erstauntes Aufatmen, als auf dem Weltsozialforum 2006 in Caracas vom "Sozialismus des 21. Jahrhunderts" gesprochen wurde und in Lateinamerika Privatisierungen rückgängig gemacht wurden. Unser Ruf "**Eine andere Welt ist möglich**" bekam dadurch eine praktische Perspektive, die in ihrer Ausstrahlung auf die Länder Lateinamerikas und die globalisierungskritische Bewegung kaum zu überschätzen ist. Rafael Correa, der im Februar 2013 mit knapp 57 Prozent der Stimmen als Präsident von Ecuador wiedergewählt wurde, meinte daher zum Tod von Hugo Chávez: "*Wir haben einen Revolutionär verloren, aber Millionen von uns bleiben inspiriert.*"

Aus: "Sand im Getriebe" Nr. 101, Attac D, v. 13.3.2013, [www.attac.de/uploads/media/sig\\_101.pdf](http://www.attac.de/uploads/media/sig_101.pdf)

## Rede des Präsidenten Evo Morales

### 21. Dezember 2012 auf der Sonneninsel im Titicacasee

Kein Weltuntergang – dafür eine indigene-sozialistische Vulkaneruption: Evo Morales sprach in aller Deutlichkeit und mit viel neuem Nationalstolz am weltweit ja so beachteten 21. Dezember auf der Sonneninsel im Titicacasee.

Alle originären Kräfte, Stammesvertreter aus vielen Kontinenten, aber auch praktisch das ganze diplomatische Korps versammelten sich zum erstenmal an dieser historischen Stätte, wo sich die Mythologie der Sonnenkinder vor tausenden von Jahren, zu Beginn mit der Königsstadt Tiahuanaco und später dem **“Imperio Tahuantinsuya”** –dem Reich der **“Vier Winde”** der Inkas, begründet hatte.

**“El Manifiesto de la Isla del Sol”** – so der Titel dieser präsidentialen eineinhalb stündigen, flammenden Rede (wurde später vom Kommunikationsministerium rund 1 Million mal den wichtigsten Zeitungen beigelegt) ist die wohl klarste Ideensammlung und Vision dieser MAS-Regierung, was die nächsten Jahre Bolivien an Veränderungen bringen werden und in welche Richtung der große Wandel **“El Cambio”** führen soll.

Der bolivianische Staatspräsident rief nach Sonnenaufgang den Tausenden am Strand des Titicacasee zu: *“Wir treffen uns heute im Zeichen des **“Pachakuti”** – im Geiste des Wechsel, des Um- und Aufbruchs; nie zum Untergang, sondern stets zur Hoffnung der Völker dieser Erde!”*

Nach Jahrhunderten der Dunkelheit wegen ausländischer Eroberer – einer **“Null-Zeit”**, einer schmerzreichen Trauerzeit für die indigenen Ureinwohner, bringt nun endlich der **“Pachakuti”** uns wieder eine Zeit des Lichtes!”

Zeitgleich in Nord- und Südamerika mobilisieren sich an diesem Sonnenwende-Tag alle unterdrückten, diskriminierten und ausgegrenzten Völker in der gemeinsamen Erkenntnis einer globalen Krise, welche die ganze Welt erfasst hat: einer Klima-, einer Finanz-, einer Ernährungs-, einer institutional-kulturellen und einer ethisch-geistigen Weltkrise, mit einem Kapitalismus, der im Konsum- und Geldrausch den Menschen glauben macht, er könne diese Erde beherrschen. Was hat uns dieser **“wild gewordene”** Kapitalismus, dieser Freie Markt, die Privatisierung der natürlichen Ressourcen, die Marginalisierung der Staatsmacht in den letzten hundert Jahren gebracht?

– 850 Millionen hungernde Menschen – 30 Millionen mehr als vor 30 Jahren – mit einer auf 44 Jahr gleichgebliebenen Lebenserwartung! - dagegen jährlich 700 Millionen Tonnen weggeworfener Lebensmittel in allen Industrienationen ; rund 1300 Millionen Menschen verbleiben in Armut; davon 230 Millionen Arbeitslose – 40 Millionen mehr als vor 30 Jahren. Dies alles brachte unseren Planeten, ja unsere Menschheit an den Rand der Vernichtung – echt vieles ist in Gefahr. Dass wir wohl wahrlich an einer immanenten Weichenstellung angelangt sind, ist wohl heute allen bewusst geworden.

Dieser 21. Dezember muss der Start zu einer neuen Gesellschaftsordnung, in ein neues Leben sein und gleichzeitig das Ende dieses exzessiven Kapitalismus bedeuten – raus aus den Verteilungskämpfen, dem Raubbau an der Natur und rein in das harmonische Miteinander und dem Streben zum Gleichgewicht mit der Mutter Erde. Es muss Schluss sein mit falschen Hierarchien, mit Monopolen und Oligarchien.

Wir hier versammelten, oben im heiligen, fast 4'000m hoch gelegen Titicacasee, draußen auf der Sonneninsel, einer der Welt-Naturschönheiten, wollen die Kämpfer des Regenbogens – des Arco Iris – sein, die Kämpfer für ein **“Vivir Bien”**; wir sind die Aufständischen dieser Welt!

Dazu haben wir folgende dringend notwendige Schritte als Manifest verfasst:

1. Neugründung basisdemokratischer Strukturen, Kontrollen und einer Politik der Armen, der Integration der Ausgegrenzten und zum Nutzen aller Völker.

2. Mehr Sozial- und Menschenrechte im Kontrast zur ständigen Kommerzialisierung menschlicher Bedürfnisse: Freier Zugang zu Wasser, Luft und Erde – auf zum Ende aller Diskriminierung – Privat-Eigentum nur noch beschränkt unter Erfüllung und Kontrolle sozialer Ziele.

3. Entkolonisierung und Rückbesinnung auf die **“alten Wurzeln”** der originären Herkunft und unserer Ahnen – weg von Rassismus und Faschismus! – weg vom Konsumrausch – vom Luxus, vom Egoismus und Gier – auf zum **“Vivir Bien”** – zum lebenswürdigen Leben für Alle!

4. Auf zum Schutz der **“Mutter Erde”** – der Basis des **“Vivir Bien”** – Nein zu einer kolonialistischen, neuen Diktatur der **“Grünen”** – der Umweltpolitik der Industriestaaten – Appell an deren Eigenverantwortung, die katastrophalen Fehler an Luft, Wasser und Raubbau selbst zu korrigieren. Seien wir uns endlich bewusst, dass es der **“Mutter Erde”** ohne uns Menschen besser gehen würde!

5. Rückgewinnung der Souveränität an den Natürlichen Ressourcen – Befreiung von der neoliberalen Dominanz und Ausbeutung: Nur das kann die Basis eines integrierten Wachstums der Entwicklungsländer sein, mit einer eigenen Industrialisierung und werthaltigen Arbeitsplätzen.

6. Recht auf gesunde und genügende Ernährung zum **“Vivir Bien”** – auf zu gesunden Produktionstechniken – keine Genmanipulation – keine Patent beherrschten Monopolen und unerlaubte Finanzspekulationen mit Lebensmitteln. Schutz der Bevölkerung vor falscher Ernährung und schlechten Gewohnheiten, wie dem übertriebenen Genuss von Alkohol.

7. Aufbau und Stärkung der Völker des Südens gegen den neo-liberalen, kolonialistischen Interventionismus des Norden, keine Freihandelsabkommen **“des Todes”** sondern auf zu starken Koalitionen – zum **“Vertrag des Lebens”** im Verbund der eigenen Stärke an Wissen und Bildung, an Kapital und Technologie in harmonischer Zusammenarbeit mit solidarischem Wissenstransfer und Gleichgewicht zugunsten der **“Mutter Erde”**.

8. Mehr und bessere Bildung muss zu mehr Wissen und besseren Techniken im Kampf gegen Armut und Hunger führen – Kampf gegen den Protektionismus der Patente, der fehlenden Solidarität und dem Monopol der Industriestaaten – die Abhängigkeit gegenüber den transnationalen Konzernen muss reduziert werden.

9. Gründung einer eigenständigen weltweiten Institution der ursprünglichen Völker dieser Erde ohne Interventionismus der Veto-beherrschten UNO und der kapitalistischen Machtinstrumente wie Weltbank und IMF.

10. Weg von einer Markt-, Kapital- und noch schlimmer Gewinn-orientierten Wirtschaftspolitik zu einer integralen Entwicklung, ausgerichtet auf das Glück und die Zufriedenheit der Menschen, der Harmonie und dem Streben nach Gleichgewicht der **“Mutter Erde”**. Bauen wir eigene Finanzierungsinstitute und solidarische Märkte auf und lösen wir uns von der unsäglichen Fuchtel dieser **“Auslandschuld”** welche uns die Industrieländer in ihrem Streben nach Gewinn auferlegen.

Damit ist klar, unsere Vision eines kommunitären Sozialismus des **“Vivir Bien”** basiert auf allgemein gültigen Menschen- und nicht Marktrechten, auf der Glücklichkeit und der Zufriedenheit aller Bewohner dieser sich im Gleichgewicht befindlichen Erde. Hiermit rufe ich Euch alle auf, dafür zu kämpfen, diesen unseren Planeten und damit unsere Menschheit zu retten! – es leben die Völker der Erde – es leben die Kämpfer im Zeichen des Regenbogens – mit der Fahne des Arco Iris – der Wiphala! – Evo Morales Ayma am Fusse der Chinkana, dem Inkatempel, dem Labyrinth (hoffentlich nicht zu sprichwörtlich für all diese Gedankengänge) des Sonnengottes.

26. Dezember 2012, Bericht von: Nico aus Deutschland, leistet in El Villar, Bolivien, seinen Freiwilligendienst. <http://nicoenelvillar.wordpress.com/2012/12/26/aktuelle-rede-des-praesidenten-evo-morales/>  
Ein ausführlicher Bericht (in Englisch): Evo Morales' historic speech at the Isla del Sol, by Richard Fidler, Life on the Left: <http://boliviarising.blogspot.co.at/2013/01/evo-morales-historic-speech-at-isla-del.html>

Eine ähnliche Rede von Evo Morales: Indigenes Prinzip des **“guten Lebens”** siehe: E-Rundbrief-Info 1175

## Europäische BürgerInnen-Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen

Man kann Online-Unterschreiben - bis 13.1.2014 bei: <https://ec.europa.eu/citizens-initiative/REQ-ECI-2012-000028/public/>

### Bezeichnung:

“Bedingungsloses Grundeinkommen“ (BGE) – Erforschung eines Weges zu emanzipatorischen sozialstaatlichen Rahmenbedingungen in der EU <http://ec.europa.eu/citizens-initiative/public/initiatives/ongoing/details/2013/000001>

### Wichtigste Ziele:

Langfristig besteht das Ziel darin, allen Menschen in

der EU die Befriedigung ihrer materiellen Bedürfnisse zur Führung eines würdevollen Lebens gemäss den Vorgaben der EU-Verträge als bedingungsloses individuelles Recht zu garantieren und ihre gesellschaftliche Teilnahme durch die Einführung eines BGE zu stärken. Kurzfristig geht es darum, Initiativen wie z.B. “Pilotstudien” (Art 156 AEUV) sowie die Prüfung unterschiedlicher BGE-Modelle (EP-Beschluss 2010/2039 (INI) §44) seitens der EU auf den Weg zu bringen.

<http://basicincome2013.eu>, [www.grundeinkommen.at](http://www.grundeinkommen.at), [www.pro-grundeinkommen.at](http://www.pro-grundeinkommen.at)

### Nachbemerkung von Matthias Reichl:

Der ursprüngliche Forderung nach einer EU-weiten Einführung des BGE wurde im Vorjahr von den EU-Behörden mit dem Argument abgewehrt: „Zuständig sind die Nationalstaaten“. Der erzwungene Kompromiss kann vor allem jene nicht zufriedenstellen, die ökonomisch und sozial schon jetzt auf ein BGE angewiesen sind. Daher ist parallel dazu weiterhin eine außerparlamentarische Kampagne für ein „BGE jetzt!“ unverzichtbar! Siehe auch die Schweizer Kampagne (Volksinitiative Grundeinkommen, [www.bedingungslos.ch](http://www.bedingungslos.ch))!

## Veranstaltungshinweise Mai - August 2013

### TERMINE ÖSTERREICH

#### MAI 2013

1.5.2013 ab 9:00 WIEN (vor dem Burgtheater): Mahnwache der Frauen in Schwarz zu „Naqba“ - Vertreibung von Palästinensern. ([www.fraueninschwarz.at](http://www.fraueninschwarz.at))

2.-5.5.2013 WIEN (Campus der Universität, Alserstr.). "Revoluten an der Peripherie" - Zentral- und osteuropäisches Sozial- und Umweltforum - als Teil des Europäischen Sozialforumsprozesses. ([www.sozialforum-asf.at/component/content/article/339-qrevoluten-an-der-peripherieq-ost-und-zentraleuropaeisches-sozial-forum-2-5-mai-in-wien.html](http://www.sozialforum-asf.at/component/content/article/339-qrevoluten-an-der-peripherieq-ost-und-zentraleuropaeisches-sozial-forum-2-5-mai-in-wien.html))

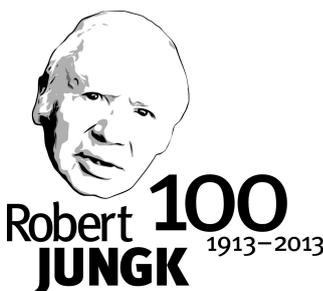
6.5.2013, 18:00 WIEN (Kreisky Forum, Armbrusterg. 15): Vortrag „Finanzmarktregulierung. wie kann das funktionieren?“ mit Sven Giegold ([www.kreisky-forum.org](http://www.kreisky-forum.org))

7.5.2013 19:30 WIEN (Aktionsradius, Gaußpl. 11): 100 JAHRE ROBERT JUNGK Ausstellung (bis 29.5.) und Buchpräsentation - Auftakt des Themenmonats "Zorn der Vernunft"

8. - 12.5.2013 WIEN (WUK, Währingerstr. 59): 5. AktionsAkademie. (Anmeldung: [www.attac.at/events/aktionsakademie/anmeldung.html](http://www.attac.at/events/aktionsakademie/anmeldung.html))

13.5.2013 19:30 SALZBURG (ORF Publikumsstudio, Nonntaler Hauptstr. 49d): Verleihung des Salzburger Zukunftspreises für Zukunftsforschung „Solare Zukunft - Leben und Wirtschaften im postfossilen Zeitalter“. (Anmeldung: [www.salzburg.at/anmeldung-zukunftspreis](http://www.salzburg.at/anmeldung-zukunftspreis), [www.robert-jungk100.org](http://www.robert-jungk100.org))

16.5.2013 18:30 WIEN (ORF, Argentinierstr.30a): Bischof Erwin Kraeutler über Kampf für Gerechtigkeit, gegen das Staudamm-Projekt Belo Monte...



17. - 20.5.2013 SCHREMS (Waldviertler Schuhwerkstatt, NÖ): 9. Internationales Open Space "Geld oder Leben - Symposium für lebensfreudige Finanzwirtschaft" (Anmeldung: <http://www.w4tler.at/geaneu/symposium-geld-oder-leben-anmeldung>)

17.5. - 27.6.2013 SALZBURG (artbv Berchtoldvilla, Josef-Preis-Allee 12): Ausstellung „Der andere Blick - Im Focus: Robert Jungk und Leopold Kohr“ (Info: [www.robertjungk100.org](http://www.robertjungk100.org))

30.5. - 2.6.2013 ZWENTENDORF (Gelände des nie in Betrieb genommenen AKW): GLOBAL 2000 Tomorrow-Festival "Change" (Info: [www.tomorrow-festival.at](http://www.tomorrow-festival.at))

## JUNI 2013

13. - 14.6.2013 SALZBURG (St. Virgil): Tagung „Bündnis für Beteiligung - Vitalisierung der Demokratie und der Zivilgesellschaft“ ([www.virgil.at](http://www.virgil.at))

17. - 21.6.2013 OSSIACH (Stift, Ktn.): Kongress „Tage der Zukunft“ zu einem neuen Wirtschaften. (Info: [www.zukunftskompetenzen.at](http://www.zukunftskompetenzen.at))

25.6.2013 18:00 SALZBURG (GESWI, HS 380, Rudolfskai 42): Ringvorlesung „Zukunftsdanken bei Robert Jungk und Leopold Kohr“ ([www.robertjungk100.org](http://www.robertjungk100.org))

28.6.2013 16:00-22:00 BAD ISCHL: 1. Bad Ischler StaTt-Fest. Kaiser Franz Josef Straße vor der Nestroy Schule (Attac inneressalzkammergut@attac.at, [www.stattfestbadischl.at](http://www.stattfestbadischl.at))

30.6. - 5.7.2013 STADTSCHLAINING (Friedensburg): 30. Internation. Sommerakademie „Flucht und Migration - von Grenzen, Ängsten und Zukunftschancen“. (Info: <http://www.friedensburg.at/veranstaltungen/>)

## AUGUST 2013

6.8.2013 19:00 SALZBURG (Robert-Jungk-Bibliothek, Imbergstr. 2): Film u. Diskussion „Strahlen aus der Asche“ Robert Jungk und die Friedensbewegung. ([www.robertjungk100.org](http://www.robertjungk100.org))

22. - 24.8.2013 GOLDEGG (Schloß Goldegg, Sbg.): Grüne Sommerakademie „Entschleunigung - Zeit für Bildung“. ([www.schlossgoldegg.at](http://www.schlossgoldegg.at))

## TERMINE DEUTSCHLAND

### MAI 2013

9. - 12.05.2013 ARENDSEE: Jahrestagung des Versöhnungsbundes "Anders wirtschaften! Welches Wachstum wollen wir?" ([www.versoehnungsbund.de](http://www.versoehnungsbund.de))

10. - 12.5.2013 STUTTGART-Wangen: 2. Palästina-Solidaritätskonferenz. (Palästina-Komitee Stuttgart, <http://palaestinakomitee.de>)

24. - 25.5.2013 FRANKFURT/ Main (St. Gallus, Mainzer Landstr. 299): Konziliarer Ratschlag „Hoffen und Widerstehen“ (u.a. zur Befreiungstheologie). (<http://www.pro-konzil.de/?p=1691>)

24. - 26.5.2013 BERLIN: Kongress „Umverteilen. Macht. Gerechtigkeit.“. (Info: <http://www.umverteilen-macht-gerechtigkeit.eu/2013>)

30.5.2013 - 2.6.2013 VILLINGEN-SCHWENNINGEN: Internat. IPPNW-Kongress "Zielscheibe Mensch" zu den gesundheitlichen Folgen des internationalen Kleinwaffenhandels (Info: [www.zielscheibe-mensch.org](http://www.zielscheibe-mensch.org))

31.5. - 1.6.2013 FRANKFURT/ M.: Gewaltfreier Widerstand im Herzen des europäischen Krisenregimes. (Infos: <https://blockupy-frankfurt.org>)

### JUNI 2013

26. - 28.6.2013 bei BERLIN (Gemeinschaft): Seminar „Was macht eine Gemeinschaft zur Arche-Gemeinschaft?“ (Info: [oekodorf\[at\]gemeinschaften.de](http://oekodorf[at]gemeinschaften.de))

## TERMINE INTERNATIONAL

### MAI 2013

6. - 8.5.2013 GENÈVE (CH): Internationale Konferenz: „Social and Solidarity Economy“. (Anmeldung: ILO, 4 route des Morillons, 1211 Genève, [www.unrisd.org/sseconf](http://www.unrisd.org/sseconf))

23. - 24.5.2013 BRIXEN (Bildungshaus Kloster Neustift): Kongress „Think more about - Tage der Nachhaltigkeit“ über neues Wirtschaften. (Terra-Institute, [www.thinkmoreabout.com](http://www.thinkmoreabout.com))

### JUNI 2013

7. - 9.6.2013 ATHEN (Olympiastadion): Alter Summit „Roll back austerity before austerity destroys democracy“. (Info: [www.altersummit.eu](http://www.altersummit.eu))

14. - 16.6.2012 ZÜRICH: Annual ENAAT meeting / Jahrestreffen des "European Network Against Arms Trade" (ENAAT). (Info: [www.gsoa.ch](http://www.gsoa.ch))

27. - 29.6.2013 KIRUNA (S): Global Network against Weapons & Nuclear Power in Space Conference. (Info: [www.space4peace.org/actions/gnconf\\_2013.htm](http://www.space4peace.org/actions/gnconf_2013.htm))

## Freiheit für die Vielfalt!

### Gefahr für Saatgut durch neue Gesetze

2013 wird das EU-Saatgutrecht überarbeitet. Die Industrie betreibt Lobbying für Gesetze, die kleine Samenhändler, Baumschulen, bäuerliches Saatgut und die Sortenvielfalt gefährden.

### Saatguttausch: Bald illegal?

Der freie Tausch von Saat- und Pflanzgut zwischen Bauern und Gärtnern könnte strafbar werden. Auch gefährdete Sorten dürften ohne aufwändige amtliche Zulassung nicht weitergegeben werden.

ARCHE NOAH und GLOBAL 2000 setzen sich für ein nachhaltigeres EU-Saatgutrecht ein. Zum Schutz der Vielfalt, der Konsumenten und der bäuerlichen Saatgut-Kultur.

### Online-Petition unterschreiben:

<http://freievielfalt.at>

### Saatgut „Bunte Vielfalt statt genormter Einfachheit“

In Deutschland kann man auch einen Appell "Saatgut-Vielfalt schützen und fördern!" online unterschreiben:

<https://www.campact.de/saatgutvielfalt/>

Siehe auch Text von Edeltraud Herbst ab Seite 4.

\*\*\*\*\*

Ergänzung zu Seite 12. **Für eine europaweit einheitliche Haftpflichtversicherung für Atomreaktoren!**

**Online-Petition unterschreiben:** <https://www.openpetition.de/petition/statistik/fuer-eine-europaweit-einheitliche-haftpflichtversicherung-fuer-atomreaktoren> .

Wir gratulieren der Friedensaktivistin **Berta Wagner** zu ihrem 92. Geburtstag. In unserer Radiosendung „Begegnungswege 18. April 2013“ lesen wir ein Gedicht von ihr, aus ihrem Buch „**Alles für die Zukunft unserer Kinder**“. Nachzuhören bei: <http://cba.fro.at/108992> .

## [E-rundbrief] Infos Dez. 2012 - April 2013

Infos 1169, 1184 und Info 1206 - Termine  
Info 1161 - Radiosendung "Begegnungswege" 6.12.2012  
Info 1162 - EU-Peace-nobelprice - IPB-protest-letter  
Info 1163 - Rb. 146 - Pdf-File, Einleitungen  
Info 1164 - Begegnungszentrum bei Bethlehem in Gefahr  
Info 1165 - Robert Jungk 100 - Termine, Materialien...  
Info 1166 - Solidarity with Refugee Camp Vienna  
Info 1167 - Radiosendung "Begegnungswege" 20.12.2012  
Info 1168 - Radiosendung Begegnungswege 3.1.2013  
Info 1170 - Volksbefragung zum Bundesheer (Oesterreich)  
Info 1171 - EU-BI Wasser ist ein Menschenrecht  
Info 1172 - AKW Temelin Erweiterung - Baubewilligung  
Info 1173 - Radiosendung Begegnungswege 17.1.2013  
Info 1174 - Oesterreichs Atomgeschaefte  
Info 1175 - Evo Morales: Indigenes Prinzip des "guten Lebens"  
Info 1176 - EU - Wasserprivatisierung  
Info 1177 - European Days of Action in March 2013  
Info 1178 - Condemning the murder of Cícero Guedes, MST Brasil  
Info 1179 - E. Herbst: Saatgutmonopole – Permakultur  
Info 1180 - UN-Sozialpakt - Beschwerdeverfahren  
Info 1181 - Generalversammlung, Seminar 22. - 23.2.2013  
Info 1182 - Radiosendungen Begegnungswege 7.2.2013  
Info 1183 - Radiosendung 7.2.2013 Korrektur  
Info 1185 - Rb. 147 - Pdf-File, Einleitungen  
Info 1186 - WSF 2013 - Declaration of Hammamet  
Info 1187 - Attacks against rural activists in Brazil  
Info 1188 - Int. Day of Peasants' Struggles, 17.4.2013  
Info 1189 - Radiosendung Begegnungswege 21.2.2013  
Info 1190 - Begegnungswege 7.3.2013  
Info 1191 - Europaeischer Aktionstag 13.3.2013  
Info 1192 - Via Campesina: International Women's Day  
Info 1193 - Israelische Apartheidwoche 2013  
Info 1194 - AKW-Haftpflicht - EU-Petition  
Info 1195 - Plant-for-the-Planet Energiewende-Appell  
Info 1196 - Appell Stoppt den Oekoizid  
Info 1197 - Demo "For a European Spring" Brussel 14.3.'13  
Info 1198 - Begegnungswege 21.3.2013  
Info 1199 - The Sociocide of Iraq by Bush/ Cheney.  
Info 1200 - Begegnungswege 4.4.2013  
Info 1201 - EU foerdert Land Grabbing  
Info 1202 - Begegnungswege 18. April 2013  
Info 1203 - Globaler Hunger nach Land  
Info 1204 - Saatgutmonopole – Permakultur, 2. T., Links...  
Info 1205 - Schmutziger Grossputz in Rios Favelas  
Info 1207 - Alter Summit Athen 7. - 9.6.2013  
Info 1208 - Belo-Monte-Staudamm BR - Rueckversicherung  
Info 1209 - Changing the System and not the Climate -  
Info 1210 - Zentral-Osteuropa-Sozialforum Wien 2013

[www.begegnungszentrum.at/archiv](http://www.begegnungszentrum.at/archiv)

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren** bei folgendem Link

<http://webmail.horus.at/cgi-bin/listinfo/e-rundbrief>

## "Begegnungswege"

**Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“ im FRS jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00**  
**Livestream: [www.freiesradio.at](http://www.freiesradio.at)**

### Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

89,6 MHz Wolfgangseeregion  
100,2 MHz Bad Ischl, Bad Goisern  
104,2 MHz Ausseerland  
105,9 MHz Obertraun, Hallstatt  
106,0 MHz Ebensee  
107,3 MHz Gmunden, Vöcklabruck  
107,5 MHz Gosautal, Rußbach



### Kabelnetze

Schörfing, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER  
Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der ASAK

Die Sendungen 6. und 20. Dez. 2012, 3. und 17. Jänner 2013, 7. und 21. Febr. 2013, 7. und 21. März 2013, 4. und 18. April 2013 haben wir wieder auf der CBA-Homepage <http://cba.fro.at> gespeichert. **Ihr bekommt bei uns auf Anfrage ein Passwort damit ihr auch die Musik vollständig hören könnt.**

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:

<http://cba.fro.at/series/524>

Ihr könnt diese Sendung auch als **Podcast** abonnieren bei

<http://cba.fro.at/seriesrss/524>

## Aus dem Inhalt

### Seite

- 1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge neu seit 23.2.2013 - Einleitung Maria Reichl
- 2 Einleitung Matthias Reichl
- 3 Gedenktage Robert Jungk Dorothee Sölle
4. Gesprächsrunden -1. Bad Ischler StaTt-Fest - Ein Blick Zurück im Begegnungszentrum - Edeltraud Herbst: Saatgutmonopole versus Permakultur
- 6 Seminar Systemisch Konsensieren und Generalversammlung
- 7 - 10 Buchtipps
- 9 Impressum
- 10 Felicia Langer Engagement für Palästinenser
- 11 Keine Kampfdrohnen - Beschwerdeverfahren zum UN-Sozialpakt - Beendet den Ökozid
- 12 Haftpflicht für Atomreaktoren - Hugo Chávez
- 13 Rede des Präsidenten Evo Morales
- 14 Europäische BürgerInnen-initiative für ein Bedingungslose Grundeinkommen - Termine
- 15 Online Petitionen: Saatgut: Freiheit für die Vielfalt! Haftpflichtversicherung für Atomreaktoren - Berta Wagner 92 Jahre